

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 76.

Samstag den 30. März

1878.

Vorhänge,

gewebte wie gestickte, in allen Breiten und außer-
gewöhnlich billigen Preisen empfiehlt 4812

Friedrich Bickel, gr. Burgstraße 12.

Schuhe und Stiefel aller Art

für Damen, Herren und Kinder in breiter Façon

wurden beim Inventar ausrangirt und werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft bei

F. Herzog, Langgasse 31.

587

Bestellungen auf Biere

— in Flaschen und Gebinden — aus der Bier-
brauerei von **G. Bücher & Söhne**
(Bierstadter Felsenkeller) dahier nimmt die
Expedition d. Bl. entgegen. 2

Bestellungen auf Biere

— in Gebinden und Flaschen —

aus der Brauerei von **W. Enders** („Stadt Frankfurt“) dahier
werden entgegengenommen bei **B. Enders**, Ecke des Michels-
bergs und der Schwalbacherstraße, **C. Koch**, Hoflieferant, Ecke der
Ritzgasse, sowie in meinem Hause **Elisabethenstr. 12.** 2165



Otto Matthey, Uhrmacher,

6 Tauwundstraße 6. 3741

Lager aller Arten Taschen- und
Gehäuhren. — Reparaturen
werden dauerhaft ausgeführt.

Reelle, billige Preise! — Garantie!



Krankenwärter Grünthaler wohnt **Frankenstraße**
No. 16 und empfiehlt sich im **Nachtwachen, kalten Ab-**
reibungen und sonstiger Bedienung von Kranken. 3980

Durch Aufgeben meines **Holzgeschäfts** verlaufe ich meinen
noch bestehenden Vorrath **trockener Eichen- und Eichen-**
diele von 8—32" Stärke, in verschiedenen Längen, abgepaßte
Treppeutritte, Treppeuwangen, Geländerposten, Schwellenbretter,
Lisch- und Bettstöße, Hirnlesten u. s. w. zu ermäßigten Preisen.
A. Dochnahl.
4793

Auszüge befragt **Ludwig Scheid,**
Röderstraße 23. 3412

Wein-Liqueure.

Magen- und Verdauungs-Weine

von **J. Troost, Wiesbaden.**

1) **Riesling-Wein-Liqueur.** Frühstücksdelicatesse,
von feinstem Geschmack und Aroma, erwärmend und kräf-
tigend liefert auch mit Rum oder Arac und heissem Wasser
einen feinen Punsch.

2) **Riesling-Wein-Bitter.** Die Verdauung und die
Nierenthätigkeit befördernd; gegen Magen-
drücken, Kopfschmerzen, Migräne, Katzenjammer.

3) **Kräuterwein.** Delicatesse. Den Appetit hehend und
die Verdauung regelnd. Delicat als Würzezusatz zum Wein.
2 oder 3 Sorten, je nach Geschmack gemischt, geben neue,
ebenso wohlschmeckende, als wirksame Getränke.

Dépôts bei: **Fr. Baur** (Pension suisse), Conditor
Baumgärtner, Kfm. **Blank**, Frl. **Eiseler**, Conditor
Gottlieb, Conditor **Jäger**, Kfm. **Jung**, Kfm. **Krah**,
Kfm. **Mann**, Conditor **Mitteldorf**, Kfm. **Schirg**, Kfm.
Strasburger, Kfm. **Viehöfer.**

Agenten gesucht. 4488

Grosses Lager

classificirter Bordeaux-Weine

vom Hause

Nathl. Johnston & fils in Bordeaux

bei **Franz Schäfer, Weinhandlung,**

325 Friedrichstrasse 5b (de Laspée'sche Häuser).

Nicht zu übersehen!

Salz- und Mineralwasser-Bäder liefert so billig als
möglich **Peter Kunz, Neugasse 2 a. 1534**

Frankfurter Pferdemarkt-Loose (Ziehung kommenden
Mittwoch) sind zu haben bei **W. Speth, Langgasse 27.**



Nassauische Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Dienstag den 2. April l. J. Vormittags 10 Uhr sollen in dem Empfangsgebäude der Nassauischen Eisenbahn (Rheinbahn) hiersebst verschiedene gut erhaltene **Mobiliar-Gegenstände**, darunter 1 Sessel, 1 Schrank, 2 Nachttische, 2 Leihstühle, Vorhänge, 1 Billebrudmaschine für Handdruck, 1 große und 1 kleine Carton-Schneidmaschine öffentlich gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Gegenstände können von dem obengenannten Tage von Vormittags 9 Uhr an bei dem Portier eingesehen werden. Wiesbaden, den 27. März 1878.

Der Königl. Eisenbahn-Baumeister.
Belbe.

4746

Bekanntmachung.

Montag den 1. April d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse der Frau Apoteker Ebrecht Wittwe, Claudine, geb. Epler, dahier gebürtigen, gut erhaltenen Mobilien, als: 1 vollständiges Bett, 2 Mahagoni-Kaunize, 1 Mahagoni-Kleiderschrank, Tische, 6 Stühle mit 1 Sessel in schwarzem Holze und vergoldet, 1 Alabaster-Standuhr, Weiszeug, Kleidungsstücke, Glas, Porzellan, Küchengeräthe u. c., in dem Rathhaussaale Marktstraße No. 5 dahier gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 28. März 1878.

J. A.:

4789

Hartiana, Bürgerm.-Secretär.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags Königl. Amtsgerichts VI. vom 13. d. Mts. werden **Samstag den 30. d. M., Nachmittags 3 Uhr anfangend**, im Hause des Schuhmachers Georg Schäfer, Ede der Gold- und Hufnergasse, die zur Concursmasse des Ernst Fischer gehörenden **Werbwaren** öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 28. März 1878.

Der Gerichts-Executor.
Schneider.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 31. März Nachmittags 4 Uhr:

23. und letztes

Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters

(133. Concert im Abonnement)

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

- 1) **Serenade No. 3** für Streichorchester Volkmann.
- Cello-Solo: Herr Eichhorn.
- 2) **Suite (D-dur)** Saint-Saëns.
- 3) **Vierte Symphonie (D-moll)** Schumann.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Die Mobilien-Versteigerung des Herrn Ninek findet **Montag den 1. April Vormittags 10 Uhr** im Hause Faulbrunnenstraße 5 im 2. Stock statt und kommen folgende gut erhaltene **Möbel**, als: Vollständige Betten, Sprung-

rahmen, Matratzen, Plumeaux, Kissen, nußbaumene Kommoden, Sopha's in Leder, und Damastbezug, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Waschtische, Nachttische u. dgl., gegen gleich baare Zahlung zur Versteigerung.

Die Auctionatoren:

Marx & Reinemer.

481

Montag Abend

von 6 bis 8 Uhr:

Fortsetzung

der

Liqueur-Versteigerung

im Hause Marktstraße 29.

Es kommen zum Ausgebot: Hamburger Tropfen, Rum, Zwetschen, Anisette, Bittern, Crème de Rose, Curacao, und wird für Güte und Reinheit der Waare vom Eigenthümer garantirt.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

426

Heute Samstag den 30. März, Vormittags 9 Uhr:

Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Architekten Emil Schott zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Ztbl. 55.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in den fiskalischen Waldstrichen Rainzer und Darmstädter Weingarten in der Oberförsterei Rombach. Versammlung der Käufer um 10 Uhr am Bohmwärterhäuschen auf der Straße von Weidenbach nach Niederrnhausen. (S. Ztbl. 69.)

Versteigerung von Mobilargegenständen u. c., in dem Hause Jahnstraße 8, 1. Stock (S. heut. Bl.)

Holzversteigerung in dem Erbenheimer Gemeindevald District Kalteborn. (S. Ztbl. 74.)

Vormittags 11 Uhr:

Bergebung des Spaltens und Aufstehens von 30 Klafter lugehem Scheitholz, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 1. (S. 5. Bl.)

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Anlieferung von 20 Stück eisernen Stadtröfen No. 1a, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 29. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung von 18 Kinderwagen, Blumentischen u. c., in dem Auctionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Eingetroffen: **Edmonder Schellfische** per Pfd. 40 Pfg., Cablian Ia Qualität im **Auschnitt** 60 Pfg., Seezungen (Soles) 1 Mt. 20 Pfg., Heilbutt 70 Pfg., Schollen, ausgezeichnet zum Baden, 40 Pfg., **ächter Rheinsalm** im Auschnitt 1 Mt. 80 Pfg., Rhein-Hechte 80 Pfg., Steinbutt, Lardbutt, sehr schöne und **billige Bachforellen**, lebende Aebse, frisch geräucherter Monildamer Bratbückinge, sowie alle übrigen gangbaren **Fische** und **Seeische** u.

429

F. C. Hench, Hoflieferant.

Rosenkartoffeln, gelbe Frühkartoffeln, Salatkartoffeln, blaue und gelbe Kartoffeln zum Sehen empfehlit

4737

Franz Schuth, Metzgergasse 81.

Meine verschiedene **Besenackwerke** u. c. empfehle bestens.

4668

Conditor Mitteldorf, Langgasse 12.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

- Ein junges, reinliches Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sucht des Tages über Beschäftigung. Näh. Römerberg 7. 4745
- Zwei Mädchen, im **Kleidermachen** geübt, wünschen auf Ende April oder 1. Mai in einem Geschäft dauernde Arbeit. Näheres in der Expedition d. Bl. 4724
- Ein gefehles, zuverlässiges Mädchen, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau; dieselbe geht auch mit auf Reisen. Näheres Oranienstraße 4, 3 Stiegen hoch. 4787
- Ein Mädchen, das bürgerlich lochen kann und Hausarbeit versteht sucht Stelle. Näh. Ellenbogengasse 8, Kleidergeschäft. 4790
- Eine anständige, junge Frau wünscht bei einer stillen Dame vorzulesen und deren Correspondenz zu führen. Offerten unter K. F. O besorgt die Exped. d. Bl. 4725
- Eine gesunde Schenlamme sucht Stelle. Näh. Exped. 4725
- Ein sol. Mädchen, das nähen u. bügeln kann, s. zum 15. April Stelle als Hausmädchen bei einer christl. Herrschaft. R. Rheinstraße 20. 4744
- Ein anständiges Mädchen, welches alle Arbeiten versteht, wünscht Stelle als Hausmädchen oder als solches allein. Näheres Reichsberg 20, Vorderhaus, eine Stiege hoch. 4759
- Ein braves Mädchen sucht Stelle, am liebsten in einer Küche. Näheres Albrechtstraße 10, 3 Stiegen hoch. 4762
- Ein Mädchen, welches bürgerlich lochen kann und Hausarbeit versteht, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näheres Adlerstraße 51, Hinterhaus im 3. Stod. 4769
- Ein Mädchen, im Bügeln geübt, wünscht den Sommer über Stelle. Näheres Carmelitenstraße 10 in Mainz. 4364
- Ein Mädchen, welches etwas lochen kann und alle Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Kirchgasse 31 im Erdladen. 4697
- Eine Kinderfrau mit langjährigen Zeugnissen, welche die Pflege der Kinder von Geburt auf übernimmt, sucht Stelle durch **Bira's** Bureau, H. Webergasse 5. 4784
- Ein junges, gewandtes Mädchen von auswärts, welches noch nicht gebient hat und nähen kann, sucht sogleich Stelle durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 4795
- Eine Bonne aus der französischen Schweiz, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht Stelle durch **Bira's** Bureau, H. Webergasse 5. 4785
- Einige tüchtige Mädchen für Haus- und Küchenarbeit suchen Stellen durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 4795
- Eine Beamten-Tochter, welche perfekt englisch spricht, nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als Bonne zu größeren Kindern oder als feines Hausmädchen d. **Bira's** Bureau, H. Webergasse 5. 4785
- Eine tüchtige Weißschin und eine junge Restaurationsköchin suchen Stellen durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 4795
- Ein anständiges Mädchen, welches in der Hausarbeit, sowie im Waschen und Bügeln erfahren ist, sucht auf gleich Stelle. Näheres Röderstraße 35. 4799
- Ein junges Mädchen aus guter Familie wünscht in einem Hotel oder Restauration das Kochen zu erlernen durch **Ritter**, Weberg. 13.

Personen, die gesucht werden:

- Ein junges Mädchen vom Lande wird in eine kleine Familie auf gleich gesucht Karlstraße 24, Parterre. 4755
- Ein anständiges, gefehles Mädchen, welches bürgerlich lochen kann, wird gesucht Langgasse 18, Cigarrenladen. 4791
- Ein braves Mädchen, das nähen kann und etwas Hausarbeit zu verrichten hat, wird zu einem Kinde von 5 Jahren gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 4740

Ein zu jeder Arbeit williges, braves Mädchen wird gegen guten Lohn gesucht. Näheres Römerberg 22 in der Wirthschaft. 4739

Gesucht wird ein gewandtes Hausmädchen mit guten Zeugnissen. Näheres zu erfragen Adelhaidsstraße 24 Vormittags von 10—11 Uhr und Nachmittags von 5—7 Uhr. 4772

Ein anständiges Mädchen, welches lochen kann und alle Hausarbeiten versteht, wird für einen kleinen Haushalt gesucht. Zu meiden von 11 bis 1 Uhr. Näheres Expedition. 4771

Gesucht im „**Hotel Belle-vue**“ zu Biebrich ein junger, mit guten Zeugnissen versehener **Kellner**. Derselbe kann sofort eintreten. 4802

Für Schneider!

- Ein guter Rodarbeiter findet Beschäftigung bei **W. Butz**, Kirchgasse 15 a. 4779
- Ein Junge kann das **Schlossergeschäft** erlernen bei **Fr. Merkelbach**, Adelhaidsstraße 43. 4748
- Ein junger Laufbursche gesucht von Bierwirth, Hellmündstraße 21 a. 4796
- Gärtner** gesucht, jung, ledig, militärfrei. Näheres in der Expedition d. Bl. 4727
- Schreiner gesucht Kirchgasse 20, Vorderhaus, 3. Stod. 4764
- Gesucht** sofort: 1 Herrschafts-Diener mit guten Zeugnissen in den Rheingau, 30 Ml. per Monat, sowie 1 deutsche Bonne — Norddeutsche haben den Vorzug — nach Karlsruhe; 1 feines Zimmermädchen in ein Herrschaftshaus, 2 feine Stubenmädchen, Mädchen, die lochen können, nach auswärts, 1 Herrschaftsköchin, 2 Restaurations- und Hotelköchinnen, 1 Hotelzimmermädchen, 1 feine Kellnerin, 1 angehender Kellner durch **Bira's** Placirungsbureau, kleine Webergasse 5. 4726

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

- Zwei Herren suchen eine möblirte Wohnung von 3 Zimmern mit oder ohne Pension** in der Nähe des Curhauses. Offerten unter P. 3 mit Preisangabe werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 4774
- Ein Pferdehall nebst Remise in der Nähe des „**Rhein-Hotels**“ wird zum 1. April gesucht. Briefe unter A. B. 25 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 4723

Angebote:

- Adolphstraße 5, Parterre, ist ein möbl. Zimmer zu verm. 4743
- Bahnhofstraße 8, 2 Treppen hoch, sind 2 möblirte Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 3 Uhr. 4720
- Bleichstraße 1 ist ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 4656
- Dogheimerstraße 28, 1 Treppe hoch, ist ein elegant möblirtes Zimmer mit Cabinet sofort für 30 Ml. per Monat zu verm. 4719
- Louisenstraße 14 ist wegguss halber die Parterre-Wohnung von 6 Zimmern und Küche zu 500 Gulden vom 1. Juli ab an eine stille Familie zu übertragen. 4722
- Rheinstraße 17 ist der 2. Stod, bestehend in 7 Zimmern und allem Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. Näheres im Comptoir daselbst. 4731
- Röderallee 12, 2. Stod rechts, ist ein großes Zimmer mit oder ohne Möbel nebst einer Mansarde zu vermieten. 4736
- 3** Parterre-Zimmer, Küche und Zubehör in einem eleganten Hause an stille Miether auf 1. Juli abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 4763
- Ein Zimmer, Part., unmöbl., i. Nähe d. Bahrhöfe, zu verm., das ein 2-thür., sehr guter **Rüchenschrant** mit Glasaussatz zu verkaufen. Näheres Expedition. 4781

(Fortsetzung in der Beilage.)

Schürzen!

Schwarze seidene Schürzen	von M. 4.—	} anfangend,
„ Cachmire-Schürzen	„ „ 2.—	
„ Alpaca-Schürzen	„ „ 1.75	
„ Moiré-Schürzen	„ „ 1.—	
Weisse Batist-Schürzen mit reicher Stickerei	„ „ 2.—	
Grosse Küchen-Schürzen	„ „ 1.—	

empfiehlt in grösster Auswahl

S. Süß, vorm. J. B. Mayer,
38 Langgasse, am Kranzplatz.

76

Eine grosse Anzahl **Gardinen-Reste** werden zu **sehr billigen Preisen** abgegeben bei

J. Hertz,
Langgasse 8 E.

4778

Ein grosser Posten

6/4 breites Hausmacher Leinen,

für Damenwäsche etc. besonders geeignet, früherer Preis
1 Mark 30, 1 Mark 40, 1 Mark 50 per Meter,
verkaufe ich durch vortheilhaften Einkauf zu

1 Mark, 1 Mark 10 & 1 Mark 15
per Meter.

Garantie für **Reines Leinen.**

4442 **Georg Hofmann, Langgasse 14.**

Wochenblatt der Frankfurter Zeitung.

Das jeden Sonntag Vormittag erscheinende „**Wochenblatt der Frankfurter Zeitung**“, welches auf 4 Seiten Großfolio eine Uebersicht der politischen Ereignisse, eine Reihe von Zeitartikeln, Fiktionen, die Wochenübersichten, Börsenwochen- und Waarenbericht der Frankfurter Zeitung, sowie einen guten Roman enthält, ist in der unterzeichneten Agentur zu

15 Pfennig

zu haben. Abonnements à 1 M. 25 Pfg. per Quartal werden ebendasselbst angenommen.

Wiesbaden, den 29. März 1878.

Die Agentur der Frankfurter Zeitung
von **Jac. Meyer jun., Marktstraße 18.**

4767

Restauration Haas,

Heine Schwalbacherstraße.

Heute Abend: **Frei-Concert mit komischen Vorträgen.**

4778

Goldenes Lamm,

Rehberggasse 26.

Heute: **Sauerkraut und Leberflöß.** **G. Gozzi.**

4788

Frankfurter Pferdemarktloose à 3 Mark (Ziehung 3. April) sind zu haben **Schulgasse 1, Laden rechts.**

205

Vierte Vorlesung

von

Fräulein M. Schmidt

über

Betty Paoll und andere Dichterinnen der Gegenwart

heute Samstag den 30. März Abends 6 1/2 Uhr
im „**Lannus-Hotel**“.

Karten 1 Mark (im Abonnement 5 Karten 3 Mark) in der Musikalienhandlung des Herrn **Wolf**, Lannusstraße 27, und Abends an der Kasse. 4756

Generalversammlung

des Kreis-Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger
(**Stadtkreis Wiesbaden**).

Die statutenmäßige Generalversammlung des Vereins findet

Dienstag den 2. April Abends 8 Uhr

im **Rathhaussaal**, Marktstraße 5, statt.

Tagesordnung:

1. Rechnungs-Abgabe des Vereins-Rechners;
2. Wahl einer Commission zur Prüfung der Vereins-Rechnung pro 1877;
3. sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Die verehelichten Vereins-Mitglieder werden hierdurch zu zahlreicher Theilnahme eingeladen.

4761

Der Vorsitzende:

Lanz, Oberbürgermeister.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt

(gegründet 1812).

Grund-Capital: **Sechs Millionen Mark.**

übernimmt **Versicherungen** gegen Feuergefahr auf Gebäude, Mobiliar, Ernte, Vieh und Ackergeräthe u. zu festen, im Voraus bestimmten, billigen Prämien.

Zur Annahme von Versicherungsanträgen gegen Feuergefahr für diese anerkannt solide, gegenwärtig älteste, auf Actien gegründete Versicherungs-Anstalt Deutschlands, zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft, sowie zur unentgeltlichen Abgabe von Antrags-Formularen und Versicherungs-Bedingungen ist mit Vergnügen erbötig

Eduard Hirsch,

Haupt-Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

4747

2 **Richelsberg** 2.

Wohnungs-Veränderung.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß wir nicht mehr **Friedrichstraße 34**, sondern

Marktstraße 22, 2 Stiegen hoch,

wohnen und halten wir uns bestens empfohlen.

Geschwister Urtz,

4749

Kleidermacherinnen.

Im Deutschen Hof, Goldgasse 2.

Heute **Samstag** und die folgenden Tage:

Täglich: Concert & Vorstellung

der renommirten Sängers- und Komiker-Gesellschaft **Jos. Nohé.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 25 und 50 Pfg.

Programm gediegen, täglich neu.

4758

Mobiliar-Versteigerung.

Kommenden Dienstag den 2. April findet die bereits von uns annoncirt große Versteigerung **eleganter Möbel in Eichen, Nussbaum und Mahagoni** im Saale des „**Pariser Hofes**“, Spiegelgasse 9, 1 Stiege hoch, statt und werden folgende Gegenstände, als:

1 Speisezimmer-Einrichtung in Eichenholz (elegant geschnitz), bestehend aus 1 Buffet-Aufsatz, 1 Ausziehtisch mit 6 Einlagen, 12 Stühlen mit geflochtenen Rücklehnen, 2 Sesseln mit grünem Plüsch, 1 Servirtisch, 1 Silberschrank u. dergl., 1 französische Garnitur in Schwarz, 1 Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle in rothbraunem Plüsch, 1 französische Garnitur in grünem Plüsch, 1 Garnitur in braunem Nips, 1 elegantes **Pianino** von gutem Ton (auf Stahlplatten, 1/2 Jahr gebraucht), Nussb.- und Mahagoni-Bettstellen mit Sprungrahmen, Koffhaarmatrasen, Kommoden, Pfeilerschränken, Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatten, elegante Spiegelschränke, Gallerieschränke, Silberschränke, Ausziehtische, Ovale, ein- und zweithürige Kleiderschränke, mehrere Trumeauxspiegel mit Marmorplatten, Ovalspiegel, Schaukelsessel, Nippische, Nähische, Barockstühle, elegante Toilettenkommoden, mehrere Secretäre, Teppiche, Kaffeeservicen, Waschgarnituren u. dergl.,

öffentlich versteigert.

Anfang der Versteigerung Vormittags 10 Uhr.

Eröffnung des Saales: 9 Uhr.

Die Möbel sind nur am Versteigerungstage anzusehen. Ein Verkauf aus der Hand findet nicht statt. **Wir machen das verehrl. Publikum auf diese Versteigerung aufmerksam.**

Die Auktionatoren: Marx & Reinemer.

426

Prämiirt: **Hannover 1877.**
Kassel 1877.

Unter geschickter Hand findet das

Liebig'sche Backmehl

die mannigfaltigste Verwendung. Man bereitet eine vorzügliche **Sandtorte** aus 1/2 Pfd. geschmolzener Butter, 1/4 Pfd. Stärkepulver (Raisena oder Oswego-Stärke), 1/4 Pf. Liebig's Backmehl, 2/5 Pf. Zuckerpulver, 4 Eier (das Weiße zu Schnee geschlagen), 1/2 Stange Vanille, rühre gut durcheinander und backe in einer mit Zwieback ausgekreuten Form eine Stunde.

Zu haben in allen feinen **Delicateß-, Droguen- und Materialwaaren-Geschäften.**

(H. 0484a.)

435

Heute Samstag

Vormittags 10 Uhr:

Mobilien-Versteigerung

im Hause

Zahnstraße 8.

Der Auktionator:
Ferd. Müller.

426

Ein sehr gutes, schönes, frommes, fehlerfreies, braunes **Wallachpferd**, welches bisher zum Reiten und Fahren verwendet wurde, ist zu verkaufen; ebenso ein Einspänner-Fuhrwagen, ein Vergnügungswägelchen mit Verdeck zum Verstecken, ein plattirtes und zwei gewöhnliche Geschirre, zwei Sättel nebst Zäume u. Näheres in der Exped. d. Bl. 4785

Gut erhaltene **Militär-Uniformen (Artillerie), Tuch- und Drill-Anzüge** zu verkaufen. Näheres Markt 11 in Mainz. (D. F. 7916.) 441

Heute

Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung

von **18 Kinderwagen, Blumentischen u. s. w.**

6 Friedrichstrasse 6.

Der Auktionator:
Ferd. Müller.

426

Arbeitschuhe und Arbeitstiefel

(mit breitem Boden und breitem Absatz), sowie alle Sorten **Herren-, Damen-, Knaben-, Mädchen- und Kinderstiefel und Pantoffel** u. s. w. empfiehlt in größter Auswahl außerordentlich billig

Wilh. Ernst, Schuhmacher,

Wegberggasse 19 (zum rothen Stiefel).

NB. Anfertigung nach Maß und Reparaturen werden bestens und billigt besorgt. 3326

FARINE H. NESTLÉ



Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

290



Fischhandlung

Häfnergasse 9 4798

empfehlen alle gestern amonncirten **Fluß- und Seefische** zu den billigsten Tagespreisen. In ganz frischer Sendung: **Heilbutt und Garnelen, Coblian** im Auschnitt p. Pfd. **50 Pf.** Eingemachte **Bohnen, Sauerkraut, Salz- und Pfeffergurken** zum Wiederverkauf. **F. Schuth, Mergergasse 31. 4738**

Rosenkartoffeln sind zu haben bei **Jonas Schmidt, Moritzstraße 5.**

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich **Höderstraße 23.** **Ludwig Scheid.**

Zugleich empfehle ich mich in der Lieferung von **Süß- und Mineralwasserbädern.** 112

Von heute an wohne ich **Schwalbacherstraße 29 im Mittelbau, eine Stiege hoch.**

J. Enckirch, Schuhmacher.

Für Pferde- und Rindvieh-Besitzer.

Neueste Sorten **Häckselmaschinen**, 5 verschiedene Längen schneidend, im Preise von 30 Thalern zu haben bei **4728 Maschinenbauer Conrad, Adlerstraße 55.**

Bücher

für die Classen Ia, Ib, IIa, IIb und IIIa des Gelehrten-Gymnasiums sind **billig** abzugeben **Wilhelmstrasse 44. 4754**

Ein **Confirmanden-Rädchen**, fast neu, billig zu verkaufen **Gemeindebadgäßchen 1, 2 St. 4729**

Ein **Araberisches Velociped** für 6 Edlr. zu ver- f. **Nad. Exp. 4721**

Ein **Silberschrank** und eine **Copy-Press** sind billig zu verkaufen. **Näheres Expedition. 4782**

Alte und neue Wolle wird geschlumpft Stein- gasse 13. 4780

Zwei gute Pianino's sind zu verkaufen. **Nad. *zd 4766**

Ein **vierrädriger Kinderwagen**, fast neu, ist zu verkaufen **Hirschgraben 12, Parterre. 4760**

Ein **Bettkelle** billig zu verkaufen **Oranienstraße 8. 4752**

Ein **fast neuer Plattofen** billig zu verkaufen **Kreuzgasse 13 im 3. Stod. 4780**

Ein **große Waschbütte** zu kaufen gesucht. **Nad. Exp. 4726**

Ein **Grube Dung** zu verkaufen **Feldstraße 14. 4788**

Für Laubsägearbeiten ist eine **Durchbruch-Schneidmaschine** für kleine und größere Arbeiten billig zu verkaufen. **Näheres in der Expedition d. Bl. 4784**

Zu ver- f. **1 Nähmaschine, Suppe u. Ettel Verdrstraße 3. 4758**

Ankauf von Flaschen **Nerostraße 23 im Dote. 2894**

Bei meiner **Abreise** erkläre ich, daß ich während meinem viertel- jährlichen Aufenthalt in **Wiesbaden** unfrühtig das beste und rein- schmeckendste **Bier** bei **Restaurateur Wies, obere Rheinstraße**, getrunken habe.

Ein **Amerikaner. 4800**

Ein solides **Mädchen** empfiehlt sich in **Nähmaschinenarbeiten**, am liebsten für ein **Geschäft. Näheres Expedition. 4792**

Eine **Lehrersfamilie** sucht ein **Kind in Pflege** zu nehmen. **Näheres in der Expedition. 4798**

Verloren ein **Damenhut** von der **Karlstraße** bis zur kleinen **Schwalbacherstraße**. Dem Finder eine **Belohnung** **Friedrichstraße 28 im Metzgerladen. 4776**

Verloren

ein **feines Taschentuch**, ge. S. H. mit **Krone**. Gegen **Be- lohnung** abzugeben in der **„Villa Württemberg“**, **Parlstraße 9. 4757**

Ein **Stück Geld** gefunden. Abzuholen gegen die **Eintrückungs- gebühren** **Wellrichstraße 5, 2 Stiegen hoch. 4732**

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden **Verwandten, Freunden** und **Bekanntem** die **schmerzliche Mittheilung**, daß uns unser **einziges, geliebtes Töchterchen,**

Lucia,

nach **11wöchentlichen schweren Leiden**, am **Mittwoch Morgen 4 Uhr** durch den **Tod** entrisen wurde.

Um **hille Theilnahme** bitten **Philipp Steuernagel.**

Caroline Steuernagel, geb. Dingeldey. Die **Beerdigung** findet heute **Samstag Vormittags 9 Uhr** vom **Leichenhause** auf dem **alten Friedhof** statt. **4751**

Dankfagung.

Für die **vielen Beweise herzlicher Theilnahme** bei dem uns **betroffenen Verluste** unseres **guten Vaters** und **Vaters**, des **Herrn**

Jacob Balder,

insbesondere nach dem **Herrn Pfarrer Köhler** für seine **treuherzige Grabrede**, sowie dem **Männergesangsverein „Concordia“** für den **erhebenden Grabgesang** unseren **tieffühlten Dank.**

4770 Die trauernden Hinterbliebenen.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden. 28. März.

Geboren: Am 21. März, dem **Sauderer Johann Sulzbach e. Z., R. Wilhelmine.** — Am 25. März, dem **Schreinergehilfen Jacob Formberg e. Z., R. Marie Catharine.** — Am 28. März, dem **Diener Josef Ruth e. Z., R. Marie Theres.**

Aufgeboren: Der **Schneider Johann Conrad Zimmermann** von **Grävenwiesbach, A. Ufingen**, wohnh. zu **Weilburg**, und **Johannette Philippina Krombach** von **Kirschhofen, A. Weilburg**, wohnh. zu **Kirschhofen**, früher dahlr wohnh.

Verhehlicht: Am 28. März, der **Schreinergehilfe Valentin Riefer** von **Dorsch, Großherz. Hess. Provinz Starkenburg**, wohnh. dahlr, und **Sophie Marie Braumann** von **Breuneggheim, Reg.-Bez. Kassel**, bisher dahlr wohnh.

Gestorben: Am 27. März, **Lucia Johanna Catharine, Z.** des **Herrn Schneiders Philipp Steuernagel**, alt 1 J. 7 M. 9 Z. — Am 28. März, **Elisabeth, Z.** des **Herrnschneidergehilfen Heinrich Schneider**, alt 1 J. 10 M. 7 Z. — Am 28. März, **Josef Louis, S.** des **Reggers Franz Edingshaus**, alt 1 J. 8 M. 6 Z.

Evangelische Kirche.

Laetare.

Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Siemendorff.
 Nachmittagsgottesdienst 3 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.
 Besuche in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Cons. Rath Döly.
 Die Gesandtschaften verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Siemendorff.
 Donnerstag den 4. April Nachmittags 4 Uhr: Passionsgottesdienst. Herr Pfarrer Siemendorff.

Katholischer Gottesdienst

in der Rothkirche Friedrichstraße 19.

4. Fasten-Sonntag.

Borntags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2, und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 9 1/2 Uhr; Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.
 Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.
 Dienstag, Mittwoch und Freitag Morgens 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.
 Mittwoch Abends 6 Uhr ist Fasten-Kindacht mit Predigt.
 Mittwoch und Freitag Nachmittags 5 Uhr, sowie Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelshaidstraße 23.

Am Sonntage Laetare Borntags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
 Dienstag den 2. April Abends 8 Uhr: Christenlehre.
 Donnerstag den 4. April Abends 8 Uhr: Passionsbetrachtung.
 Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 31. März Borntags 9 1/2 Uhr: Deutscher Gottesdienst nach den Beschlüssen der Bonner Synode.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Sonntag Abends 6 Uhr, Sonntag Borntags 10 1/2 Uhr, Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag Borntags 10 1/2 Uhr, jeden Saab Abends 6 Uhr.

S. Augustine's English Church.

Fourth Sunday in Lent.

Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 3. 30.
 Wednesday. Matins and Litany at 11.
 Friday. Evensong at 4.
 Chaplain's Residence, Tamusstrasse 3, Gartenhaus.

Main, 29. März. (Fruchtmarkt.) Der heutige Fruchtmart brachte in Folge der ungünstigen Witterung, sowie auch höherer Notierungen von Ausland für sämtliche Fruchtgattungen eine Preis-Erhöhung. Zu notiren ist: 290 Pfd. Weizen 22 Mk. 50 Pf. bis 24 Mk. 200 Pfd. Korn 17 Mk. 80 Pf. bis 18 Mk. 200 Pfd. Gerste 20 Mk. bis 21 Mk. Im Grobhandel etwas besseres Geschäft, ungarischer Weizen 23 Mk. 50 Pf. bis 25 Mk. 75 Pf., französisches Korn 17 Mk. 60 Pf.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1878. 28. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien)	336,53	328,57	326,90	328,66
Thermometer (Reaumur)	+0,6	+6,0	+4,2	+3,60
Dampfspannung (Bar. Lin.)	1,91	2,33	2,69	2,31
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90,5	68,5	92,5	83,88
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	N.W.	D.	—
Windschwach. f. schwach.	f. schwach.	f. schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelssicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niederschlag pro □' in par. Eb."	—	Rm. Regen.	Nb. Regen.	82,8

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 3, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.
 Die permanente Rathaus-Ausstellung in den „vier Jahreszeiten“ (Eingang im Hinterbau) ist täglich von Borntags 10 bis Nachmittags 4 Uhr geöffnet.
 Maltsche Marie Heine, Webergasse 9, Borntags von 9—1 Uhr. 18768 Heute Samstag den 30. März.
 Wachen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.
 Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
 Pierre Vorlesung von Fräulein M. Schmidt Abends 6 1/2 Uhr im „Tamus-Hotel“.
 Singschule. Abends 8 Uhr: Übung. 18500
 Kaufmännischer Verein. Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn C. Wiese im „Hotel Victoria“.
 Wiesbadener Männer-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Humoristische Sieder-talel in den Sälen des Casino's.
 Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Allgemeines Kirtturnen.
 Kriegerverein „Allemania“. Abends 9 Uhr: Vereinsabrad.
 Tägliches Schauspiel. 68. Vorstellung. (123. Vorstellung im Abonnement.) Zum erstenmale wiederholt: „Durch die Intendanz.“ Original-Spiel in 5 Akten von E. Senle. (Wiener Preis-Lustspiel.) Schwig: Fräulein Wally Herrmann, vom Stadttheater in Augsburg, als Gast.

Frankfurt, 28. März 1878.

Gold-Kurse.		Wechsel-Kurse.	
Holl. 10 fl.-Stücke	16 Rm. 65 Pf. 6.	Konstanz 168.75 B. 85 G.	
Dukaten	9 " 52—95 Pf.	London 20.43 B. 40 G.	
20 Freck.-Stücke	16 " 20—24 "	Paris 81.80 B. 15 G.	
Sovereigns	20 " 32—37 "	Wien 168.80 B. 168.40 G.	
Imperialen	16 " 67—72 "	Frankfurter Banl.-Disconto 4.	
Neufort in Gold	4 " 18—22 "	Reichsbank-Disconto 4.	

Der heutige Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 13 bei.

Locales und Provinzielles.

* Unter denjenigen hiesigen Persönlichkeiten, die der Geburtsstag des Kaisers nach Berlin geführt hat, befand sich auch der ehemalige Botschafter der Türkei am Berliner Hofe, Herr Arif Karagi Bey, der dem Kaiser zum Zeichen der Dankbarkeit für die ihm stets während der Jahre seines Aufenthalts am Berliner Hofe und noch nach dem Austritt aus dem türkischen diplomatischen Dienste bewiesene Huld seine Glückwünsche darbrachte.

† Das Königl. Hofmarschallamt zu Berlin hat dem Gesuche des Vorstandes unseres Saccilien-Vereins um Ueberlassung der drei in der Reitbahn des Schlosses befindlichen Kronleuchter zum Zwecke deren Verwendung in dem während der Charwoche (16. I. Nts.) in der evangelischen Hauptkirche stattfindenden Concerte mit Beethovens „Missa solemnis“ gerne willfahrt. Es ist nämlich die Absicht, nachdem der verehrl. Kirchenvorstand seine Genehmigung hierzu erteilt hat, die Kirche während der Aufführungen mit Gas zu erleuchten.

‡ Die gestern abgehaltene Submissionsverhandlung, die Herstellung der Dachgesimse aus Holz an dem Colonnadenbau betreffend, hat ergeben, daß von 21 Submittenten Herr Schreinermeister E. Fiedner der Wenigste fordernde war, indem derselbe mit 80 pCt. unter dem Etat offerirte. — Bei Ausrufung der Schlofferarbeiten für den Neubau der Mittelgule in der Rheinstraße haben die Herren Carl Philippi und Genossen die Zoofe I., II. und III. zusammen zu 87 pCt. unter dem Staatspreis offerirt.

§ Strafkammer vom 29. März. Im Juli v. J. hatte August Thiemann zu Kronthal sich von einer Kirchenallee die Eresenz angeeignet. Inzwischen war ein Rechtsstreit wegen Besitzführung von Seiten des früheren Eigentümers gegen die Gemeinde Nammsoldam bei dem Amtsgericht in Königstein anhängig gemacht. Döglisch nach §. 488 der St.-P.-O. auf diesen schwebenden Proceß hätte Rücksicht genommen und das Strafverfahren so lange hätte stille gestellt werden müssen, bis der Rechtsstreit entschieden war, hat das Gericht dennoch den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 13 Mark 50 Pf. verurtheilt. Auf die von demselben hiergegen eingelegte Berufung wird erkannt, daß das Urtheil des Königl. Amtsgerichts zu Königstein vom 4. Januar v. J. aufzuheben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an diese Behörde zurückzugeben sei. — Die Ehefrau des Steinhauers Adolph Tremus, Caroline, geb. Rigel, von Bierstadt, lebt getrennt von ihrem Manne und pflegt Verkehr mit einem Zuhälter. Wegen dieses Ehebruchs ist Tremus erboht und läßt sich in Folge dessen in ungeschlichen Handlungen gegen seine Frau hinreißen; so hat er am Abend des 18. December v. J. dieselbe in einer hiesigen Wirthschaft in Gesellschaft eines Ländlers betrogen und ihr hier einen Wucherzins in das rechte Schulterblatt versteht. Am 18. Januar hat Tremus in der Wohnung seiner Frau dieselbe mißhandelt und am 10. Februar sie am Kriegerdenkmal mit einem Stein durdgeprügelt. Der Antrag der Frau Tremus auf Einstellung der Untersuchung kann nur in den beiden letzteren Fällen berücksichtigt werden, während der Angeklagte wegen des Betruges unter Annahme mildernder Umstände zu einer 14tägigen Gefängnißstrafe verurtheilt wird. — Der Dienstknecht Jacob Debus aus Kapfatten, z. B. in Rüdesheim, wird wegen Mißhandlung eines dort in Arbeit stehenden Bäckergehilfen, dem er mit einem Peitschenstiel auf den Kopf schlug, so daß eine Wunde entstand, zu einer Gefängnißstrafe von zwei Monaten verurtheilt. — Am 30. December v. J. Morgens zwischen 5 und 6 Uhr wurde der 15jährige Michael Bavor aus Eitelte, damals in Dieblich wohnhaft, in dem Augenblick ertappt, als er von einem dem Fuhrmann Knechtreich in der Kaiserstrasse gehörigen Holzstoß, der in einem umschlossenen Garten sich befindet, ungefähr einen halben Saal voll kein gemachtes Holz sich widerrechtlich aneignete. Während der Dienstknecht den Dieb festnahm, rief derselbe: Vater, hilf mir! Es muß also angenommen werden, daß sich derselbe in der Nähe jenes Gartens befunden hat. Der Holzdieb wird zu 14 Tagen Gefängniß, sein Vater, der Tagelöhner Johann Bavor, zu einer Haftstrafe von gleicher Dauer verurtheilt, weil er es unterlassen hat, den unter seiner Aufsicht stehenden Sohn von der Begehung eines Verbrechens abzuhalten. — Der 16 Jahre alte Franz Henckler von hier, schon einmal wegen Diebstahls mit 4 Wochen Gefängniß bestraft, war hier bei Schuhmacher Wenz in der Leber. Während derselben hat sich der jugendliche Dieb des Betrugs, des versuchten Betrugs, der Urkundenfälschung und des Diebstahls schuldig gemacht. Er hat nämlich bei der Ablieferung von Arbeiten in verschiedenen Fällen den Kunden mehr Geld abgefordert und von ihnen erhalten, als er beauftragt war zu empfangen; weiter hat er auf seinen Weiser Geld und Brod geborgt, wozu er keinen Auftrag hatte; und um ein Darlehen von einem halben Thaler zu erhalten, schrieb er einen Brief, den er fälschlich mit der Unterschrift seiner Mutterin verfaß, und erhielt darauf von dem betreffenden Wochensatzen eine Mark; schließlich ist er auch gekündigt aus einem Sackladen 1/4 Pfund Seife gestohlen zu haben. Das auf diese Weise erschwindelte Geld hat der Junge zum Theil

vermocht. Schade, daß diese strafbaren Thaten vor das 18. Lebensjahr gefallen, sonst würden statt auf 6 Monate Gefängniß auf Zuchthaus erkannt worden sein. — Wegen Flandoverbringung wird der Schreiner Friedr. Schneider von Steinfischbach zu einem Tag Gefängniß verurtheilt.

Kunst. Theater. Concerte.

§ Wiesbaden, 29. März. (Königliche Schauspiele.) Fräulein Herrmann gastirte gestern als „Fanchon“ in der „Grille“ von Birch-Pfeiffer. Auch über diese Darstellung können wir uns nur günstig aussprechen. Der Charakter der Rolle war richtig erfasst, häßlich abschaltend ohne jedwede Ueberschreitung, Alles war natürlich und darum anmuthend, die Sprache klar und die Declamation gut. Nur die weicheren Momente hätten mehr Gefühl und Innigkeit verrathen dürfen; sie lißen im Gegensatz zu den frisch belebten Zeichnungen des naturwichtigen Elementes der „Grille“ etwas kalt. Die jugendliche Schauspielerin hat entschieden Talent und ist recht hübsch-gewandt. Die übrigen Rollen in dem angeführten Schauspiele wurden durchgängig gut ausgeführt; die „Fadet“ scheint der Eigenthümlichkeit der Fräulein Widmann weniger zu entsprechen. Auch zum „Aschenbrödel“ haben wir nachträglich noch anerkennend die Ausführung d. S. Ganzen zu gedenken; unter den „Schülerinnen der Pension“ fanden sich einige Damen, die wir noch nicht in Einzelrollen sahen, bei denen sich indeß der Versuch zu weiterer Ausbildung gemiß lohnen würde, wie z. B. bei der Darstellerin der „Ida“, Fräulein Wenzel.

Ueber die Erfolge und ehrenden Auszeichnungen, welche zwei höchst-würdigen Mitgliedern unserer Oper, Fräulein Helene Pessiac und Herrn Adolf Pessiac, bei Gelegenheit eines im Conversationshause zu Baden-Baden am Geburtstage Sr. Maj. des Kaisers veranstalteten Fest-Concertes widerfahren sind, entnehmen wir dem dortigen Badblatt Nachstehendes: „Gegen Künstler, welche hier noch nicht aufgetreten, daher nicht allgemein bekannt sind, verhält sich unser Publikum meist ziemlich zurückhaltend. Um so ehrenvoller war für die Mitglieder des König. Hoftheaters zu Wiesbaden, Fräulein Helene Pessiac und Herrn Adolf Pessiac, der Erfolg, den sie bei uns errangen, und zwar von Nummer zu Nummer in steigender Progression. Herr Pessiac ist ein lyrischer Tenor mit weicher, wohlklingender, umfangreicher Stimme von jenem echten Tenorimbre, den wir bei italienischen und französischen Sängern weit häufiger als in Deutschland finden, wo die Baritonäre vorwiegend sind. Er besitzt zugleich eine gute Schule und vermag den verschiedensten Stylen gerecht zu werden. Als italienischer Coloraturtenor introductirte er sich durch das schwere Ständchen aus Rossini's „Barbier“ sehr vortheilhaft; als Mozartfänger bewährte er sich in der scheinbar einfachen, aber in ihrem getragenen Gesang schwierigen und anstrengenden Arie des Octavio („Ein Band der Freundschaft“), aus „Don Juan“; dem französischen Styl wurde er durch das Madrigal-Duett aus „Gounod's Romeo und Julie“ vortrefflich gerecht, und auch als Sänger deutscher Lieder — er trug Rubinstein's „Es blinkt der Thau“ und „Der Glaube der Freundschaft“, eine Manuscript-Composition des Wiesbadener Componisten L. Seibert vor — leistete er Nüchtliges. Nach jeder Nummer wurde ihm lebhafter Beifall gesendet und er durch mehrmaligen Hervorruf geehrt. Fräulein Pessiac, eine Ockerreicherin, ist aus der besten deutschen Gesangsschule, der Frau Marchesi in Wien, hervorgegangen, welche gegenwärtig die bedeutendsten Sängerrinnen für unsere Bühnen liefert. Sie besitzt eine schöne, in allen Lagen volltönende, sehr gleichmäßig auszubildete und kräftige Sopranstimme, sowie den weiteren Reiz willkommener Vortrag einer schönen Erscheinung. Besonders zu rühmen ist auch ihre außerordentlich deutliche Aussprache, für eine dramatische Sängerin ein großer Vorzug. Schon ihre erste Nummer, die große Arie der Agathe aus Weber's „Frestschütz“, hatte sehr günstigen Erfolg; sie errang sich damit sofort die volle Sympathie des Publikums. Im Madrigal-Duett aus „Romeo und Julie“ weiterte sie mit Herrn Pessiac auf's Beste; den durchschlagendsten Effect erzielte sie aber mit ihren Liedern, dem „Verallerliebsten“ von Taubert und der heiteren „Follette“ von Marchesi. Die Follette machte förmlich Furore; sie mußte dreimal gesungen werden. Etwaßlicher Beifall und wiederholter Hervorruf begleitete das jedesmalige Auftreten der Sängerin. Fräulein Pessiac hat sich die Gunst des Publikums so schnell und vollständig errungen, daß ihre Wiederkehr, ebenso wie die des Herrn Pessiac, hier jederzeit willkommen sein wird.“

Aus dem Reiche.

— Ueber die Berechtigung der Provinzialregierungen, aus landespolizeilichen Rücksichten durch Verordnungen die Privatrechte Einzelner zu beschränken, hat der Strafsenat des Ober-Tribunals (II. Abtheilung) in einer rheinischen Sache (Erkenntniß vom 14. Februar 1878) folgende Sätze ausgesprochen: „Eine Polizeiverordnung kann nicht schon um deswillen, weil sie die Benutzung des Eigenthums oder dinglicher Rechte im öffentlichen Interesse gewissen Beschränkungen unterwirft, als den Gesetzen zuwiderlaufen angesehen werden, da die Gesetze das Recht, das Eigenthum oder sonstige dingliche Rechte in jeder Hinsicht unbeschränkt auszuüben, nicht gewährleisten und insbesondere das für die ganze Monarchie erlassene Gesetz über die Zulassung des Rechtsweges vom 11. Mai 1842 davon ausgeht, daß eine Beschränkung

von Privatrechten aus polizeilichen Rücksichten durch Verfügung der Polizei-behörden in rechtmäßiger Weise erfolgen könne. Ebensovienig bildet der Umstand, daß ein Erbittungsrichter dem Eigenthümer gegenüber die Anerkennung seiner Berechtigung im Wege Rechtsens erkränkt hat, im Sinne des §. 15 des Gesetzes vom 11. März 1860 ein rechtliches Hinderniß, Ersterem bezüglich der Ausübung seiner Berechtigung durch eine Polizeiverordnung Beschränkungen aufzuerlegen, welche in dem betreffenden Urtheil nicht vorbehalten sind, weil ein derartiger Rechtskreis nur die privatrechtlichen Grenzen zwischen dem Berechtigten und dem Verletzten festsetzt, nicht aber darüber entscheidet, ob und in wie weit im öffentlichen Interesse Beschränkungen rücksichtlich der Ausübung auferlegt werden müssen.“

— Die preussischen Oberpräsidenten lassen auch in diesem Frühjahr durch die Landräthe und Amtmänner auf den Ruhen der Feuer- und Hagelversicherungen aufmerksam machen. Im Interesse des Nationalwohlfandes ist die allseitige Befolgung dieses Rathes zu wünschen.

— (Landwirtschaftliches. Der Coloradoläfer.) Schwermüthige Bezirksregierungen u. s. w. sind veranlaßt worden, bei dem Herannahen der Frühjahrsbestellung die betreffenden Grundbesitzer auf die Möglichkeit des Auftretens des Coloradoläfers und auf die damit für den Kartoffelbau verbundene Gefahr aufmerksam zu machen. Zur Abwendung dieser Gefahr ist es erforderlich, daß gegen das Insekten schon bei dessen Auftreten die kräftigsten Vertilgungsmittel angewandt werden, und es kommt daher zunächst darauf an, daß ein etwaiges Auftreten des Läfers sofort festgestellt werde, zu welchem Zweck es der sorgsamsten Aufmerksamkeit der Besitzer von Kartoffeläckern bedarf. Bei der außerordentlich raschen und starken Vermehrung des Insektes sind gefährlichen Insekten schon bei deren Vertheilung nur dann auszuweichen, wenn dasselbe sofort da, wo es sich zeigt, in seinen ersten Stadien mit allen Mitteln verfolgt wird; dieses sofortige Einschreiten aber ist voraus, daß alle etwa verdächtigen Thatfachen ohne Verzug zur Kenntnis der Behörde gelangen.

— Von München hören wir, daß der Vorrath von heutigem Salvator, der auf 4 Wochen Ausschankzeit berechnet war, in Folge seiner außerordentlichen Güte bereits nach 14 Tagen sein Ende erreicht hatte! — Auch ein Zeichen der Zeit.

Vermischtes.

— (Neue Militärstiefel.) Es ist eine bekannte Thatsache, daß die größten Heerführer aller Zeiten auf die Marschfähigkeit ihrer Soldaten den größten Werth legten: Napoleon sagte sogar, daß der Sieg auf dem Weinen beruhe. In Erkenntniß hiervon wendet jetzt die Militärverwaltung der Fußbekleidung eine besondere Sorgfalt zu und läßt die Stiefel nach dem Prinzip der von Dr. v. Weyer in Zürich erfundenen Leisten anfertigen. Dieses Prinzip beruht darauf, daß die große Zehe die größte Wichtigkeit beim Gehen hat. Wenn der Fuß zum Vorwärtsschreiten vom Boden aufgehoben wird, so wird zuerst die Ferse gehoben. Die Sohle verläßt nur nach und nach den Boden, und zuletzt erhebt die Spitze der großen Zehe noch einen Druck gegen den Boden zum Vorwärtsschieben des Körpers. Die große Zehe muß deshalb so gelegen sein, daß ihre Mittelrinne, nach hinten hin geleitet, in den Mittelpunkt der Ferse zu liegen kommt, während bei der jetzt üblichen Gestalt der Sohlen diese Linie dem inneren Rand des Absatzes trifft. Auf die richtige Gestalt der Sohle ist sonach alles Gewicht zu legen, alles Uebrige sind Nebenfragen. Bei festhaltender Sohle wird der Fuß durch das Ueberleben in die der Sohle entsprechende Gestalt nach und nach gezwängt. Das Schiefstehen ist nur eine Reaction des noch gesunden Fußes, der seine naturgemäße Lage zu behalten strebt. Bei dem jetzigen Stiefel erhalten die vier kleinen Zehen von außen her einen Druck, der sie zusammenpreßt und zugleich einen Druck auf die Wurzel der großen Zehe ausübt, wodurch dieselbe nach innen gedrängt wird. Die Spitze der großen Zehe wird zugleich auch nach außen gedrückt. Hierdurch kommt ihre Mittelrinne scharf zu liegen und das ungenügend rechtwinkelige Dreieck, in welchem die Zehen des gesunden Fußes liegen, wird in ein spitzwinkeliges verwandelt, in dem die Zehen nicht Platz haben und deshalb dicht an- oder gar übereinander liegen. Ferner wird der Nagel der großen Zehe schief gelegt, in die Hautfalte hinein gedrängt, wodurch der eingewachsene Nagel entsteht, der den Fuß ganz unbrauchbar machen kann. Es liegt aber der Hand, daß ein derart mangelhafter Fuß eine Marschfähigkeit, wie sie vom Soldaten gefordert wird, nicht haben kann. Die Versuche, welche bei den Truppen mit den nach dem neuen Prinzip angefertigten Stiefeln gemacht worden sind, sind allgemein günstig ausgefallen, und sollen diese Stiefel daher zur allgemeinen Einführung gelangen. Bei den Rassen von Stiefeln, welche in Rücksicht auf eine Abkühlung immer vorrätzig gehalten werden müssen, wird es eine Zeit von 6—8 Jahren erfordern, bevor Stiefel ausschließlich nach dem neuen Prinzip vorhanden sind.

— (Ein tragikomisches Ballabenteuer.) Der Besitzer eines angesehenen Gasthauses hatte einen Maskenball veranstaltet. Das Fest war im schönsten Gange, der Saal war mit Masken befüllt, und es waren im Ankommlinge trafen fort und fort ein. Da nagte sich das Begehrt in Gestalt zweier Donnonnner, welche gravitätisch in den Saal traten. Sie waren über und über mit Donbons und Juckerwerk behängt und bei ihnen zu nahen, schien eine Luft. In der That waren sie denn auch halb gepulvert und ihres Randes freuten sich die Masken. Aber sehr bald folgte dem Genuß eine ungeeignete Strafe, denn das Juckerwerk hatte einen eigenartigen Besatz gehabt, über dessen rapide Wirkung des Sängers Öffnen schweigt. Bald sah man hier und da eine Wacke aus längere Zeit aus dem Saal verschwinden, die Witterwanderung wurde allgemein und man eilte nach Hause an Zimmerwiedersehen, auch die Attentäter waren ungeliebt wieder verschwunden.

Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint auch ferner täglich, mit Ausnahme des Montags, in unveränderter Weise.

Der **Abonnements-Preis** beträgt hier in Wiesbaden

vierteljährlich	Mt. 1.30,
für 2 Monate	„ 1.—
für 1 Monat	„ —70.

Auf besonderen Wunsch der verehrlichen hiesigen Abonnenten wird das Blatt für weitere 13 Pfennige in's Haus gebracht.

Die Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei und die sonstigen amtlichen Bekanntmachungen werden wir, ganz wie bisher, im „Wiesbadener Tagblatt“ bringen.

Daß das „Wiesbadener Tagblatt“ in der langen Zeit seines Bestehens sich hier eingebürgert hat, wie kein zweites Blatt, bezeugt seine ganz außerordentlich starke Verbreitung.

Es sind daher

Inserate

„Wiesbadener Tagblatt“ durch den großen Leserkreis von der besten Wirkung und durch die niedrigen Preis-Ansätze bei Weitem die billigsten. Der **Insertions-Preis** beträgt für die einmal abhaltene Garmond-Zeile 15 R.-Pf., die **Abattbedingungen** bei mehrmaliger Wiederholung derselben Anzeige je nach deren Wiederholung 10%, 20% und 25%) bleiben unverändert.

Bestellungen auf das mit dem 2. April beginnende neue Quartal beliebe man für hier bei der Expedition, Langgasse 27, auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen, wobei wir noch bemerken, daß von den Lesern ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während dies bei den hiesigen verehrlichen Abonnenten in bisheriger Weise geschieht.

Die Angabe von Wohnungs-Veränderungen innerhalb der Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27 — nicht bei den betref. Trägern — erfolgen zu lassen.

Die Expedition.

Bekanntmachung.

Der vom Gemeinderath festgesetzte städtische Rechnungsüberschlag für die Zeit vom 1. Januar 1878 bis 31. März 1879 wird vom 29. d. Mts. an im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer 21, acht Tage lang zur Einsicht aller steuerpflichtigen Einwohner der Stadtgemeinde Wiesbaden, sowie der Ausmärker offen gelegt.

Wiesbaden, den 27. März 1878. Der Oberbürgermeister.
L a n a.

Colonnadenbau.

Die großen Schlosserarbeiten und Träger am Colonnadenbau, veranschlagt zu 2320 Mark 76 Pfg., sollen in öffentlicher Submission vergeben werden. Offerten sind bis **Mittwoch den 3. April cr. Vormittags 11 Uhr** auf der Bürgermeisterei, Marktstraße 5, Zimmer Nr. 17, einzureichen, wo dieselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten geöffnet werden. Zeichnungen, Bedingungen und Anschlag liegen auf dem Bureau der Bauverwaltung, Adolphstraße 16, Morgens von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr von Freitag den 29. März bis Dienstag den 2. April d. Js. zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 27. März 1878. Der Oberbürgermeister.
L a n a.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Schreinerarbeiten für den Neubau der **Mittelschule in der Rheinstraße**, veranschlagt zu 10206 M. 17 Pfg., soll auf 3 Lose vertheilt im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die Offerten sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Submissionstermine, **Freitag den 5. April**

Vormittags 11 Uhr, auf der Bürgermeisterei, Marktstraße 5, Zimmer Nr. 17, einzureichen, wo dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten geöffnet werden. Bedingungen, Kostenanschläge und Zeichnungen liegen auf dem Bureau der Bauleitung, **Bleichstraße 33**, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 28. März 1878. Der Oberbürgermeister.
L a n a.

Submissions-Ausschreiben

für Ausführung der Schlosserarbeiten an sämtlichen Gebäuden des Hospitalbaues zu Wiesbaden, aufgenommen zu:

1) Am Verwaltungsgebäude	M. 2438. 26
2) „ Pavillon für innere Kranke	„ 1189. 96
3) „ „ „ Syphilis- „	„ 1194. 96
4) „ „ „ Typhus- „	„ 1304. 58
5) „ „ „ Chirurgische „	„ 1422. 4
6) an der Küche	„ 568. 4
7) am Waschhaus	„ 600. 64

Kostenanschläge, Bedingungen und Zeichnungen sind auf dem Bureau der Bauverwaltung, **Castellstraße 2**, Parterre, von Freitag den 29. März d. Js. an täglich Morgens von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr einzusehen.

Submissions-Offerten sind mit entsprechender Aufschrift versiegelt und portofrei bis **Freitag den 5. April cr. Vormittags 10 Uhr** bei der Bürgermeisterei, Marktstraße 5, Zimmer Nr. 17, einzureichen, woselbst sie in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Wiesbaden, den 28. März 1878. Der Oberbürgermeister.
L a n a.

Bekanntmachung.

Samstag den 30. d. Mts. Vormittags 11 Uhr wird das Spalten und Aufsetzen von 30 Klasten buchenem Scheitholz in dem Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer Nr. 1, öffentlich vergeben.
Wiesbaden, den 26. März 1878. Im Auftrage:
H. v. Bürgermeisterei-Secretär.

Submission.

Die Anlieferung von 20 Stück eisernen Stabstößen Nr. 1a für die städtischen Bauten soll im Submissionswege vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Offerten bis zum Submissionsstermine Samstag den 30. März Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamt, Zimmer Nr. 29, einreichen. Die Submissions-Bedingungen liegen während der Bureaustunden im Zimmer Nr. 28 zur Einsicht offen.
Wiesbaden, den 22. März 1878. Der städtische Ingenieur.
Richter.

Submission.

Die Anlieferung von 600 Cbm. unzerkleinerten Basalt-Decksteinen für die Hauptstraßen der Stadt Wiesbaden soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissionsstermine Montag den 1. April cr. Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 29, einreichen. Die betr. Bedingungen liegen im Zimmer No. 28 während der Bureaustunden zur Einsicht offen.
Wiesbaden, den 23. März 1878. Der städtische Ingenieur.
Richter.

Submission.

Die Lieferung und Anfuhr von 2000 Kalkziegeln für die Canalbauten im Neuberg, der oberen Geisbergstraße und im Hofeinerweg soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Betreffende Offerten sind bis zum Submissionsstermine Montag den 1. April Vormittags 11 1/2 Uhr, auf dem Stadtbauamt, Zimmer Nr. 29, einzureichen. Die Submissions-Bedingungen liegen im Zimmer Nr. 28 während der üblichen Bureaustunden zur Einsicht offen.
Wiesbaden, den 23. März 1878. Der städtische Ingenieur.
Richter.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 5. April Abends 7 Uhr:
**Zweites Concert der städtischen Cur-Direction.
(Schubert-Abend.)**

Mitwirkende:
Herr **Gustav Walter**, Kaiserlich Königlich Hofoper- und Kammer Sänger aus Wien (Tenor); **Hermann Riedel** aus Wien (Piano) und das **städtische Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.
Eintrittspreise: I. reservirter Platz 4 Mark, II. reservirter Platz 3 Mark, nichtreservirter Platz (soweit Raum vorhanden) 2 Mark. Die Gallerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet.
Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse und an der Abendcasse.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Allgemeine Feuerwehr-Versammlung

Montag den 1. April cr. Abends 8 1/2 Uhr im „Deutschen Hof“. Zu dieser Versammlung sind ganz besonders geladen die Führer, die Mannschaft der technischen Züge und die Schlauchführer zur Besprechung des Verhaltens bei Bränden. Alle übrigen Mannschaften werden aufmerksam gemacht, daß in dem Locale **32 Bände** Feuerwehrzeitungen von 1860 bis 1877, sowie 6 Feuerwehrzeitungen von 1878 aufliegen. Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Der Brand-Director: Scheurer.
NB. Diejenigen, welche schon längere Zeit im Besitz von Zeitungen sind, werden gebeten, dieselben abzuliefern.
D. O.

Feuerwehr-Übungen.

Die Mannschaft der **Fahrspritze Nr. 3** wird zu einer Übung auf **Sonntag den 31. d. Mts. Vormittags**

3 Uhr (ohne Uniform) an die Remisen im **Decidhofs** geladen. Mit Bezug auf die Strafbestimmungen (§. 30 d. F.- u. L.-O.) erwartet pünktliches Erscheinen.
Der Brand-Director.
Scheurer.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 3. April d. J. Vormittags 11 Uhr werden in dem **Viebrich-Rosbacher Gemeindegeld**
Distrikt Rumpelskeller:
31 buchene Stämme von 3,03 Cbhm.
75 „ Stangen,
85 Raummeter buchenes Knäppelholz und
1550 Stück buchene Wellen
öffentlich versteigert.
Viebrich, den 25. März 1878. Der Bürgermeister-Adjunkt.
192 Groh.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors **Dr. Harless**, Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte
Stoffwerck'sche Brust-Bonbons
seit 40 Jahren bewährt, vorrätlich in versiegelten Packeten à 50 Pf. in **Wiesbaden** in den meisten Apotheken, ersten Conditoreien und Colonial- & Delicatess-Geschäften. 240 a

Die Dampf-Kaffee-Brennerei

von **A. Zuntz sel. Wwe. in Bonn** empfiehlt ihren nach eigener Methode mit Zucker gebrannten
Ia Java-Kaffee à M. 1,80,
IIa „ „ à „ 1,70.
Niederlagen in **Wiesbaden** bei
Herrn **Eduard Böhm**, Marktstraße 36.
„ **August Engel**, Königl. Hoflieferant,
Launusstraße 2.
„ **M. Forell**, Launusstraße 7.
Fräulein **Marg. Wolff**, Ellenboengasse 4.
170

Alten Portwein,

„Old Port“,
hochfeinstes Gewächs, empfiehlt für Wiederverkäufer zu mäßigem Preise
Jacob Stuber, Weinbandlung. 1597

Prima Qualität Bier

5 M. per 100 Stück, en gros & en détail, empfiehlt
3241 Georg Zey in Castel.

Mauergasse 15 sind billig zu verkaufen: **6 vollständige Garnituren** in Plüsch, Ripps und Damast, 40 Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, Korbhaar- und Seegras-Matratzen, 40 Deckbetten und Kissen, ein- und zweithürige nußbaumene und tannene Kleiderschränke, Küchenschränke, Spiegel mit und ohne Erumeau, Spiegelschränke, verschiedene Schreibpulte (zum Sitzen und Stehen), sowie eine große Partie Porzellan, Bett-, Hand- und Tischdecken und Serdieten.
Fran **Martini**. 1171

Abreise halber sind ein **Buffet**, ein **Archtisch** mit Marmor, Spiegel, **Chaislong** (Alles in Mahagoni), **Gardinenstangen**, **Gardinen**, große **Teppiche**, **Wein-Service**, **Marmor-Base**, **Glas**, **Porzellan**, **Petroleum-Apparat**, **Kühnenschloß** u. v. Launusstr. 19. 3 Tr. 4132

Ein **Kaufmann** empfiehlt sich im Anlegen und Betragen von **Geschäftsbüchern**. Englische und französische **Correspondenz**, **Übersetzung** etc. Näh. Exped. 6476

„Thuringia“ in Erfurt,
Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Agentur Wiesbaden: 8211
Michelsberg 28, E. Weltz, Michelsberg 28.

Curfus.

Geehrte Damen, welche sich im Anfertigen aller Arten von **Arbeiten** ausbilden wollen, finden in dem am 1. April wieder beginnenden Curfus günstige Gelegenheit. Näheres ertheilt **S. Eschenauer**, Welltrifstraße 20. 4513

Kautschuk-Dellack!

Dieses neue Fabrikat, welches nicht mit Spiritus-Lack zu verwechseln bitte, trocknet in circa zwei Stunden hart, deckt nach zweimaligem Anstrich auf rohem Holz vollständig und hinterläßt einen schönen, gegen Nässe stehenden Glanz. Seiner großen Haltbarkeit wegen eignet sich dieser Dellack vorzugsweise zum Anstrich der Fußböden. Preis pro Pfund Mt. 1,20.

Lack-Fabrik von

C. F. Dehnicke, Berlin.

In Wiesbaden ist mein Fabrikat nur allein bei Herrn **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 8, zu haben. 2778

Dauerhaftesten

Fussboden-Lack

in verschiedenen Farben per Pfund 85 Pf.,

sowie alle Sorten fertige Lackfarben bei

4490

Jac. Leber, Lackirer, Moritzstraße 6.

Oelfarben & Fussbodenlacke

in allen Nuancen zum Anstrich fertig empfängt

3016

Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.

Möbel-Verkauf.

Die noch auf Lager befindlichen

Möbel, Betten & Spiegel

aller Art werden wegen baldigen Eintreffens großer Sendungen zu **äußerst billigen Preisen** abgegeben.

Zum gef. Besuche meines wohlaffortirten Magazins lade ergebenst ein.

4596 **E. Hess, gr. Burgstraße 1.**

An- u. Verkauf von getragenen Kleidern, Stiefeln etc. **Michelsberg 7, Ecke des Gemeindebadbäckchens.** 3407

An- und Verkauf von Kleidern, Möbel, Betten, Uhren etc. **Adam Bender, Ellenbogengasse 9.** 2105

Sandfänge, Randle und Abtrittsgruben werden getrennt von **Johann Trester, Feldstraße 23, 2 St. h.** 3923

Ein neues **Brot**, für Metzger oder Milchhändler geeignet, zu verkaufen. **Näheres Behrstraße 8.** 3824

Abonnements-Einladung
auf den

Neuen Mainzer Anzeiger,

reichhaltiges, interessantestes und billigstes Lokalblatt in Mainz und Umgegend. Mit dem 1. April beginnt der „Neue Mainzer Anzeiger“ ein neues Quartal. Außer Lokal- und provinziellen Nachrichten bringt der „Neue Mainzer Anzeiger“ täglich orientirende, sachliche Leitartikel und eine Uebersicht der politischen Ereignisse; ferner Handelsberichte etc. etc. Der zweimal wöchentlich erscheinenden belletristischen Beilage

„Moguntia“,

die sich einer so großen Beliebtheit erfreut, ist die humoristische „Mainzer Laterna“ beigegeben; auch sonst wird das Feuilleton besonders gepflegt.

Ein Blatt auf den „Neuen Mainzer Anzeiger“ genügt, um die Uebersetzung zu gewinnen, daß derselbe Annoncen aller Art bringt, die bei der großen Anzahl unserer Abonnenten die weiteste Verbreitung finden: Bekanntmachungen der Behörden wechseln mit geschäftlichen Anzeigen ab; das Blatt kann somit zur Inserierung auf's Beste empfohlen werden.

Abonnements auf den täglich mit Ausnahme des Sonntags erscheinenden „Neuen Mainzer Anzeiger“ nimmt für Wiesbaden und Umgegend Herr **M. Candidus**, Seisbergstraße 18, entgegen. Auch können daselbst die für dieses Blatt bestimmten Inserate ausgegeben werden. Bei größeren Aufträgen möglichst hoher Rabatt.

Probenummern auf Wunsch gratis und franco.

Die Expedition des „Neuen Mainzer Anzeiger“.
Große Emmerdangasse 26 in Mainz.

on Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig wird auf Wunsch ein Auszug aus dem Buche **„Jedermann gesund und franco zur Einsicht jugelant.“**

Ein seltenes Ereigniss

so, ein im Buchhandel gewis sensation erregender Fall ist es, wenn ein Buch 100 Auflagen erlebt, denn einen so großartigen Erfolg kann nur ein Werk erzielen, welches sich in ganz außerordentlicher Weise die Gunst des Publikums erworben hat. — Das berühmte populär-medizinische Werk: „**Dr. Kiry's Naturheil-methode**“ erschien in

— **Einhundertster Auflage** —

und liegt darin allein schon der beste Beweis für die Gediegenheit seines Inhalts. Diese reichhaltige, vollständig umgearbeitete Jubel-Ausgabe kann mit Recht allen Kranken, welche bewährte Heilmittel zur Beseitigung ihrer Leiden anzuwenden wollen, dringend zur Durchsicht empfohlen werden. Die darin abgedruckten Original-Rezepte beweisen die außerordentlichen Heilerfolge und sind eine Garantie dafür, daß das Vertrauen der Kranken nicht getäuscht wird. Obiges 544 Seiten starke, nur 1 Mark kostende Buch kann durch jede Buchhandlung bezogen werden; man verlange und nehme jedoch nur „**Dr. Kiry's Naturheil-methode**“, Original-Ausgabe von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Obiges Buch ist vorrätzig in **J. Dillmann's** Buchhandlung, Wiesbaden, Marktstraße 36. 250

Neue Möbel

sind billig zu verkaufen **Hellmündstraße 11.** 4255

Neue Möbel: 14tägige Kleiderstange zum Abschlagen, 1 Bettstelle, 2 Waschkommoden, 1 viersübl. Kommode und 1 Nachtschrank billig zu verk. bei **Lackirer Schmitt, Schwabstraße 22.** 4397

6 neue polirte **Rohrstühle** à 4 Mk. zu verk. **N. Gyn.** 4607

Eine Theke mit Marmorplatte billig zu verkaufen **Marktplatz 8.** 4677

Neue Kanape's billig zu verk. **Marktplatzplatz 8, 2 Tr.** 3605

Kanape's, Sessel und Betten billig zu verkaufen bei **8003 A. Schmidt, Lackirer, Faulbrunnenstraße 1.**

Eine Partie **Eimer** zu verkaufen **Beckstraße 30.** 4563

Ein einspanniger, noch gut erhaltener **Wagen** wird zu kaufen gesucht von **Kürzer, Schiersteinerweg.** 4659

Backstein und Boden zu verkaufen **Döhnergasse 18.** 4507

Ein neues, elegantes **Chaisengehirr** billig zu verkaufen. **Näheres Carmelitenstraße 10 in Mainz.** 4364

Zimmerspäne sind billig zu haben auf der Baustelle **Stiftstraße 9** bei **Chr. Hebing.** 4571

Speisenbüren zu verkaufen **Saalgasse 2.** 2895

Diawurz zu haben **Dohheimerstraße 18** bei **W. Kraut.** 4477

Jeder lese!

Eine Parthie zurückgelegte **Zanella-** und **seidene Regenschirme** werden bis zum 1. April c. zu **ausserordentlich billigen** Preisen bei garantirt soliden Qualitäten abgegeben. Nach dem 1. April besäße mich mit dem Verkauf zurückgelegter Waare nicht mehr und wolle man diese Gelegenheit nicht unbenützt vorübergehen lassen.

Deutsche Schirm-Manufactur.

(F. de Fallois, Hoflieferant.)

4554

10 Langgasse 10.

10 Langgasse 10.

F. Petzold in Dresden, Altmarkt 25,

empfiehlt sich

Saar-, Kopf-, Bandwurm-, Magen-, Hämorrhoidal- und Sicht-Leidenden.

Das **Ausfallen der Haare** wird bei noch nicht zu alten Fällen schon in 14 Tagen, bei älteren Fällen in einigen Wochen vollständig beseitigt und in 1-2 Monaten das **Wachsthum** derselben befördert. Auch stelle ich auf ganz kahlen Stellen, wo noch Flaum vorhanden ist, in einigen Monaten wieder vollständigen Haarwuchs her, und wird für den Erfolg garantirt. Auch beseitige ich das lästige **Jucken** auf dem Kopfe, sowie **Schuppen** und **Schinnen**, welches immer der Anfang aller Haarkrankheiten ist. Wenn das Ausfallen der Haare in der angegebenen Zeit nicht nachgelassen, sowie das **Wachsthum** sich nicht gebessert hat, zahle ich

300 Mark.

Bandwurm (auch Spul- und Madenwürmer) wird binnen 2 Stunden ohne Kauso, Kamella, Granatwurzel unter Garantie ohne jed. Vor-, Hunger- oder Härtingscur mit dem Kopf vollständig gefahr- und schmerzlos mit einem Köffel Medicin beseitigt und kann bei Kindern von 2 Jahren schon angewendet werden.

Muthmaßliche Kennzeichen, ob Bandwurm vorhanden ist: Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Verdauungsschwäche, Uebelkeit sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, hartes Zusammenfließen des Speichels im Munde, häufiges Aufstoßen, Schwindel und öfterer Kopfschmerz, Mattigkeit in den Gliedern, zumal beim Treppensteigen, Herzklopfen, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegung, dann stehende und saugende Schmerzen in den Gedärmen und dergl. m.

Hämorrhoiden in den schlimmsten Fällen werden in einigen Wochen vollständig unter Garantie beseitigt. **Muthmaßliche Kennzeichen** sind: Magen Druck, Säure- und Lustentwidelung, Aufstoßen und Sodbrennen, stets belegte Zunge, unregelmäßiger Stuhlgang, Verstopfung mit Druckgefühl zwischen Magen und Nabel, vollblätige Spannung und Aufstreibung zu beiden Seiten des Magens, Anschwellung von Leber und Milz, Neigung zu Blutwallungen nach Kopf und Brust, Gemüthsverstimmung, Neigung zu Verdruß, Zorn und Hypochondrie, Empfindlichkeit gegen Temperaturwechsel, hartes Jucken im After.

Magen-, Rheumatismus- und Sichteiden, selbst in den schlimmsten und ältesten Fällen, wird vollständig beseitigt. Ich bitte ein geebtes Publikum, Vertrauen zu meinen Kuren zu haben, indem ich nie zu einer Kur rathe, wenn ich sehe, daß keine Hilfe möglich ist. **Tausende geheilt.**

Briefe bitte unter obiger Adresse zu senden.

Ich bin in **Wiesbaden** nur **Dienstag** den 2. April **Vormittags** von 9-1 Uhr und **Nachmittags** von 2- $\frac{1}{2}$ Uhr im Hotel „zum Adler“ zu sprechen. 4661

Eine sehr große Parthie sehr guter **Glacé-Handschuhe** mit zwei Knöpfen in allen Farben 1 Mark 70 Pf.

Vorzügliche, schwarze Glacé-Handschuhe bei

Adolph Heimerdinger, Wilhelmstraße 42,

früher neue Colonnade No. 14.

253

Selenenstraße 22.

Selenenstraße 22.

Carl Kögel,

Königl. Hofstuhlmacher,

2987

empfiehlt **Rohrstühle** von 5 Mark per Stück,

Strohstühle von 4 Mark 50 Pf. per Stück,

Barockstühle von 60-150 Mark per $\frac{1}{2}$ Duzend.

Sämmtliche Stühle sind von **Rußholz** und eigenes Fabrilat.

Hochstätte 24 werden fortwährend **Lumpen**, Knochen, Papierabfälle, Abfälle von neuem Tuch, sowie alte Metalle zu den höchsten Preisen angelauft; auf Verlangen werden die Gegenstände im Hause abgeholt. **Joh. Markloff. 18648**

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit mache meinen Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich heute Samstag den 30. März ein **Rehger-Geschäft**, **Ede der Gäßner- und Kleinen Webergasse**, eröffne. Empfehle zugleich prima Qualität **Rindfleisch** 56 Pfg., **Kalb- und Schweinefleisch** 70 Pfg., sowie täglich **frische Wurst**.

4647

Hochachtungsvoll **Joh. Lauer, Rehger,**

Ede der Gäßner- und Kleinen Webergasse.

Buchführung, einfache oder doppelte, wird ertheilt. Näh. Exped. 11810

Sommer-Buckskin

für
Frühjahr- & Sommer-Anzüge

Neueste in grosser Auswahl
in deutschen und englischen Stoffen empfiehlt

Hch. Lugenbühl jr.,

Heine Burgstraße 14, zunächst der Webergasse.
Eine Partie zurückgesetzter vorjähriger Buckskin
wird zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft. 4321

Weisse Vorhänge

jeder Art und Breite in großer Wahl empfiehlt in
guter Qualität zu billigen Preisen

H. Lugenbühl

(G. W. Winter),

22 Marktstraße 22.

Strohüte - Waschen!

**Damenhüte zum Waschen und
Façonniren:**

- 50 Pf. dunkle Hüte,
- 70 Pf. weisse, genähte und Bast-
hüte,
- 75 Pf. Knabenhüte.

Hüte, die ungenäht oder gefärbt werden, kosten
85 Pf. mehr. Neues Geflecht je nach Qualität billigst.

- 1 Mk. 10 Pf. Florentiner Hüte,
- 1 Mk. 20 Pf. Herren-Hüte aller

Art

empfehlen

P. Peaucellier,

Marktstrasse 26.

Hannover, 14. März 1878.

An meine geehrte Kundschaft Wiesbadens!

Wenn in den letzten Tagen verschiedentlich eine Verzögerung
in der Effectuirung der mir so zahlreich aus Wiesbaden zu-
gehenden Aufträge stattfand, so hat dieses lediglich seinen
Grund darin, daß ich mir über die wirkliche Existenz der ge-
eichten Auftraggeber zc. zuvor Gewißheit verschaffe, da sich ein
anscheinend Wiesbadener Concurrent, dessen Ermittlung mit
nachgesuchter polizeilicher Hilfe bald gelingen wird, nicht scheut,
mir fingirte Aufträge in verstellter Handschrift zuzusenden.
Jedenfalls aber werde ich es in Zukunft an promptester
Ausführung der ertheilten Aufträge nicht fehlen lassen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Husmann,

4444 Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Reparaturen an Schuhwerk, sowie Sohlen und
Flecken werden schnell und billig besorgt Michaelsberg 7, Ecke
des Gemeindebadgäßchens. 4434

Wiesbadener

Männer - Gesangverein.

Samstag den 30. März e. Abends 8 Uhr:

Humoristische Liedertafel

in den Sälen des Casino's,

wozu wir unsere Vereinsmitglieder nebst Familienangehörigen
ergebenst einladen, mit dem Bemerkten, dass die Legiti-
mationskarten ohne Ausnahme vorzuzeigen sind.

86

Der Vorstand.

General - Versammlung des isr. Unterstützungs-Vereins

Sonntag den 31. d. Mts. Vormittags 9 1/2 Uhr
in dem isr. Gemeindehause.

Tagesordnung: Neuwahl eines Cassiers.

Die Mitglieder werden dringend gebeten, sich pünktlich und recht-
zeitig bei dieser Versammlung einzufinden.

4649

Der Vorstand.

Vorschußverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Die von der vorgestrigen Generalversammlung auf sechs
Procent festgesetzte Dividende für 1877, sowie die nach
§. 65 des Statuts zu vergütenden Rinsen von Geschäftsanteilen
werden von Freitag den 29. März an in den gewöhn-
lichen Cassenstunden von 8 1/2 bis 1 Uhr Vormittags an unserer
Casse ausgezahlt.

Zugleich ersuchen wir die Mitglieder, ihre Abrechnungs-
bücher zum Zwecke der Eintragung des Standes ihres Guthabens
Ende 1877 bei uns einzureichen, sofern in denselben nicht bereits
ein volleingezahltes Guthaben eingetragen steht.

Wiesbaden, den 28. März 1878.

Vorschußverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

116

Brück.

Roth.

Becker'sche Musikschule

zu Wiesbaden, Friedrichstraße 22.

Mit 1. April beginnen neue Curse für Vorgesrittene und An-
fänger. Lehrfächer sind: Klavierspiel (von der Elementarstufe
bis zur Virtuosität); Solo- und Chorgesang; Theorie;
Ausbildung für das Lehrfach. — Aufnahme finden
bereits Kinder von 7—8 Jahren. Anmeldungen täglich von 2 bis
4 Uhr. Referenzen und Prospekte durch den

4210

Vorsteher **H. Becker.**

Wein - Wirthschaft.

Jeden Morgen billiges Frühstück, sowie einen ausge-
zeichneten Erbacher empfiehlt

4604

H. Mondel, Mehaer, Mehrgasse 35.

Kirschen-Compot, ausgepönet, feinschmeckend, prand-
würdig, wäse in der **Seuf-Fabrik**
Schillerplatz 2a im Hinterhaus. 3569

10—12 Maler Urbans-Kartoffeln, sowie Heu und
Stroh im Centner wie im Gebund zu haben bei

4560

P. Göttel, Michaelsberg 23.

Zu verkaufen ein massiver, antiker **Kieiderschrank,** gut er-
halter. Näheres in der Expedition d. Bl. 4407



Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.

Gesamt-Auflage
allein in Deutschland 265,000.

Erscheint alle 8 Tage.

Vierteljährlich Mark 2,50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickeret, Soutache etc.
12 grosse colorirte Modenkupfer.
24 reich illustrierte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe. Vierteljährlich Mark 4,25.

Jährlich, ausser Obigem: Noch 24, im Ganzen also 36 colorirte Modenkupfer und 24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

Die Modenwelt,

jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung) kostet vierteljährlich nur M. 1,25.

Abonnements werden von allen Buchhandlungen und Post-Anstalten jederzeit angenommen. 141

Carl Wolff, Taunusstrasse 27.

Musikalien-Handlung und Musikalien-Verlag. — Reichsortirtes Lager der gangbarsten und besten Werke der Literatur. — Abonnements, mit und ohne Prämie, können an jedem Tage gezeichnet werden. — Prospekt der Leihanstalt und Verzeichnisse im Preise herabgesetzter Musikalien gratis. 11586

! Gesetlich geschützt!

Feuer- & Diebstahl-sichere Kassenschränke

mit doppelt hermetischem Verschluss. Electriche Sicherung gegen Anbohren, gegen Aufsperrren der Schloffer und gegen jedes Verrücken des Schrankes. Eigene Construction, sowie solide und dauerhafte Arbeit und lade ich hiermit zur gefl. Einsichtnahme meiner Muster-schranke ein. 548

Heh. Weyer, Emsierstrasse 10.

Ruhrkohlen

in frischer, sehr stärkeicher Waare sind in den nächsten 8 Tagen direct aus dem Schiff per Fuhre von 20 Centner zu 16 Mark, bei comptanter Zahlung zu 15 1/2 Mark zu beziehen.

Alle Lieferungen gehen ohne Ausnahme über die Stadtwaaage.

Herr Wilhelm Bickel, Banggasse 10, nimmt Bestellungen und Zahlungen entgegen.

Biebrich, den 27. März 1878.

8811

Jos. Clouth.

Plissé

nach allen Breiten werden alle Tage gelegt. Mit der Maschine braucht man weniger Stoff als mit der Hand gelegt. 2885

Aug. Sternberger, Rirchgasse 22.

Bei Auszügen wird das Ausweissen der Zimmer, das Anstreichen der Fußböden, sowie das Anstücken der Möbel schnell und pünktlich ausgeführt durch 8697

J. Kunz, Radirer, Friedrichstrasse 37.

Nechte Harzer Hoblroller,

Männchen und Weibchen, in großer Auswahl bei Regierungs-Ganzlft Weimer, Frankenstrasse 5. 2201

Alle Sorten Stroh zu verkaufen Saalgasse 2. 2895

Die Möbel-Fabrik

von 4356

Martin Jourdan in Mainz,

Johannesstrasse, vis-à-vis der evangel. Kirche,

empfiehlt zu billigen Preisen und bester Bedienung größtes Lager in Specialitäten angefertigter Möbel jeden Genres und Styles für Ausstattungen, Gasthöfe, Casino's etc., wie auch einzelner Gegenstände für den gewöhnlichen Bedarf.

Birkentheerseife von Albin Hentze in Halle a. S., ist ärztlich empfohlen gegen alle Hautunreinigkeiten, Flechten, Scropheln, Milieffur, Sommersprossen etc. Nur diese Seife gibt dem Gesicht Schönheit und Frische. Jedes echte Stück Birkentheerseife enthält obige volle Firma, worauf beim Kauf zu achten ist. Preis à Stück 50 Pfg. nur bei 445

Moritz Mollner, Wiesbaden, Bahnhofstrasse 12.
Zwei leichte Rollwagen mit Federn, ein- und zweispännig eingerichtet, sowie ein neuer Wendepflug sind zu verkaufen Regaerstrasse 36. 2014

Sargmagazin Nerostrasse 34.

Ein sehr zohmes Paar Kapuziner-Bestehen abzugeben Wilhelmstrasse 36 im Seitendau. 8147

Reize und getragene Kleider, Möbel und Betten zu verkaufen bei Frau Kaiser, Mibelsberg 3. 11243

Gregorianische Methode

(6 Sprachen) Bahnhofstrasse 12, eine Treppe hoch. 11

Eine durchaus perfekte Kleidermacherin (selbstständige Frau) empfiehlt sich in und außer dem Hause. R. Dohndörfer 20, Part. 4081

Eine geübte Kleidermacherin nimmt Kundschast an. Röhers Saalgasse 6 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 4709

Ein kleiner, gelber Hund ist entlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Adelhaidestrasse 7, 2 Stiegen hoch. 4185

Immobilien, Kapitalien &c.

Die schön gelegene Villa der Erben des Herrn Präsidenten Hergenhahn, Sonnenbergerstrasse 25, Leberberg 6, mit 1 Morgen 40 Ruthen haltendem Garten ist unter günstigsten Bedingungen sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 7

Ein kleineres Haus in Mitte der Stadt, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 544

Eine elegante herrschaftliche Villa, unmittelbar am Courthouse, ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 16

Villa in Biebrich,

dicht am Rhein, mit 1 1/2 Morgen Garten, zu verkaufen. Näh. Expedition. 3048

Eine gangbare Bäckerei ist zu vermieten und kann auf Wunsch sofort oder später angetreten werden. Näh. Exped. 2937

7000 Mark auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter W. K. 16 besorgt die Exped. d. Bl. 4702

Ein Kapital von 15,400 Mark auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näh. Exped. 184

90,000 Mark auf erste Hypothek und 25,000 Mark auf gute Nachhypothek auszuleihen. Näh. Exped. 4606

20,000 Mark werden gegen gute, unzweifelhaft sichere Nachhypothek und gute, prompte Verzinsung aufgenommen gesucht. Näheres Auskunft gibt Herr H. Mitwich, Emsierstrasse 17. 4474

50—60,000 Mark werden zum 1. October c. oder 1. Jan. 1879 auf erste Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler zu leihen gesucht. Zwischenhändler verboten. Offerten unter G. A. No. 100 besorgt die Expedition. 4024

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine junge Dame von guter Familie wünscht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle in einem Tapissier- oder Weißwaren-Geschäft; dieselbe hat zu Ostern ihre Lehrzeit in einem solchen bestanden. Offerten unter C. L. an die Hof-Buchhandlung des Herrn Edmund Rodrian in Wiesbaden zu senden. 9

Eine gesetzte Person, welche die Pflege kleiner Kinder selbstständig übernehmen kann und sonst in jeder häuslichen Arbeit bewandert ist, sucht eine passende Stelle. Näh. Neugasse 22, Hth., 1 St. h., r. 4273

Eine bürgerliche Köchin, welche Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle, auch als Beiköchin. Näheres zu erfragen Kirchhofsgasse 8, Parterre. 4866

Ein erfahrenes Mädchen gesetzten Alters sucht als Stütze der Hausfrau oder ähnliche Stelle für hier oder auswärts. Näheres in der Expedition. 4707

Personen, die gesucht werden:

Gesucht ein braves, reinliches Dienstmädchen. Eintritt zum 1. April. Näheres Emserstraße 1. 4112

Ein reinliches, fleißiges Mädchen, welches alle Haus- und Küchenarbeit gut versteht, auch Liebe zu Kindern hat, wird zum 1. April gesucht. Näheres Leberberg 2, dritter Stod. 4241

Gesucht.

Per Ende April wird ein anständiges, reinliches Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht, gesucht. Nur solche, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden. Näheres Expedition. 4129

Ein reinliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird zum baldigen Eintritt gesucht Langgasse 5. 4230

Ein braves Dienstmädchen wird gesucht Steingasse 35. 4369

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das kochen kann und die Hausarbeiten übernimmt, wird für eine kinderlose Familie gesucht. Näh. Karlstraße 16, 1 Treppe hoch. 4551

Langgasse 31 wird ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. 4706

Adlerstraße 6 wird zum sofortigen Eintritt ein Mädchen gesucht, welches gute Zeugnisse besitzt und die Hausarbeit versteht. 4678

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches die bürgerliche Küche versteht, wird gesucht. Eintritt zum 15. April. Näh. Frankfurterstraße 9. 4645

Ein starkes Kindermädchen gesucht Römerberg 33. 4654

Ein starkes, braves Kindermädchen gesucht Langgasse 8d, Laden links. 4705

Röderstraße 1 wird ein Dienstmädchen gesucht. 4718

Ein feineres Zimmermädchen, welches reines Deutsch spricht, etwas Französisch versteht, nähen und serviren kann und willig ist, wird nach Paris gesucht. Monatlich 30 Francs Gehalt. Näheres Wasseranhalt Nerothal. 4550

Ein zweiter Kutsher wird gesucht. Nur solche, die in Herrschaftshäusern gedient, mögen sich melden. Näh. Exped. 4408

Ein guter Wochenschneider gesucht Römerberg 26. 4699

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen in ein Manufakturwaaren-Geschäft gesucht. Näheres Expedition. 4662

In einem hiesigen Engros-Geschäfte wird ein Lehrling gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter F. K. beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3354

Handlungs-Lehrling

unter günstigen Bedingungen in ein hiesiges Geschäft zu baldigem Eintritt gesucht. Näheres Expedition. 4489

Lehrling in ein hiesiges größeres Geschäft gesucht. Näheres Expedition. 3007

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Wohnung von 9-11 Zimmern mit Garten gesucht. Offerten bald an P. St. in der Expedition erbiten. 4520

Gesucht per sofort auf längere Zeit.

Eine Familie ohne Kinder, die hierher überzusiedeln wünscht, sucht in freier, luftiger Lage ein gut und comfortabel möbliertes Wohnzimmer nebst einem großen oder zwei kleineren Schlafzimmern mit 2 Betten zum jährlichen Preis bis 450 Mark, eventuell auch einfachem aber sorgfältig zubereiteten Mittagstisch zu 60 Mark per Monat. Offerten unter F. B. 30 besorgt die Exped. d. Bl. 2158

Ladenlokal gesucht.

Für ein feines, ruhiges Geschäft wird per Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres in der Weber- oder unteren Langgasse ein Ladenlokal zu mieten gesucht, am liebsten mit Wohnung. Gef. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre Z. Z. 2523 bei der Exped. d. Bl. erbeten. 4646

Angebote:

Adlerstraße 51, H., ein Zimmer mit auch ohne Bett zu verm. 3449

Adlerstraße 53 sind 2 Zimmer, Küche mit Wasserleitung und Glasabschluss sofort zu vermieten, ebenso ein Zimmer und Küche im Dachstod. 4587

Dohheimerstraße 18 ist ein möbl. Zimmer zu verm. 217

Hainerweg 10 ist das Hintergebäude, enthaltend 2 Zimmer, 1 Kammer, Küche und Keller, an kinderlose Leute zu verm. 2229

Helenenstraße 12 ist eine Mansard-Wohnung zu verm. 4493

Karlstraße 18, eine Treppe hoch, ist ein sehr gut möbliertes Ballon-Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 4679

Karlstraße 18 sind 2 möblierte Parterrezimmer zu verm. 2348

Mehrgasse 8 ist ein neuhergerichtertes Logis zu vermieten. Näh. Langgasse 5. 2733

Schwalbacherstraße 19, Hinterhaus, ist eine kleine Wohnung auf gleich zu vermieten. 4653

Webergasse 33, eine Stiege hoch, ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 4168

Zwei gut möblierte, ineinandergehende Zimmer (Bel-Etage), in unmittelbarer Nähe der Gerichte gelegen, werden an einen höh. Gerichtsbeamten sofort preiswürdig abgegeben g.wünscht. Näheres Mauergasse 6, Bel-Etage r. Auch ist dajelbst eine freundl. Mansarde mit Bett an eine brave Person zu vermieten. 4639

Zu dem Landhause Wallmühlweg 9 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon und allem Zubehör vom 1. April bis 1. October, auch länger für die jährliche Miete von 200 fl. zu vermieten; dasselbe eignet sich für Familien, welche aus Gesundheitsrücksichten den Sommer über im Freien wohnen müssen. 3764

Ein Haus in guter Lage, enthaltend 8 Zimmer, 5 Mansarden, Küche und Keller, mit Hintergebäude, Obst- und Gemüsegarten, ist pro 1. Mai zu vermieten. Näh. Exped. 3764

Die Villen Neuberg 1c, 1d und 1e sind zu vermieten oder zu verlaufen. Näheres Geisbergstraße 13, Parterre. 18612

Eine grosse Villa am Curpark, herrschaftlich möbliert, mit Küchen-Einrichtung etc., per 1. April ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 18626

Feinst möblierte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelhaubstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näh. Exped. 1782

Möblierte Zimmer mit oder Pension bei billiger Berechnung an anständige junge Leute zu vermieten Wallrühstraße 20, 2. St. r. 4514

Möblierte Familien-Wohnungen

Villa „Germania“, Sonnenbergerstrasse.

Ein möbliertes Parterre-Zimmer mit oder ohne Koft ist zu vermieten Heleneustraße 14. 4473
 Eine Wohnung mit Pferdehall und Heuboden ist zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 3901
 Ein großer Laden, mit auch ohne Logis, sowie 2 Dachlogis zu vermieten Goldgasse 21. 4629
 Ein Keller, 15 Stüd haltend, gleich zu verm. Rab. Exp. 65
 Zwei Arbeiter für den Koft und Logis Faulbrunnenstraße 9, Hth. 4580

Villa Gartenstraße 4b,

in der Nähe des Curhauses, Familienpension. 654

Der Verräther.

Eine Geschichte aus dem wendischen Volkleben von Eduard Fischen. 2

(3. Fortsetzung.)

Nach einer Pause hob die Müllerin an: „Ich glaube, unser armer Friedrich macht sich Hoffnung auf Lena's Hand.“ Sie sah dabei ihren Mann forschend an, um zu sehen, welche Wirkung diese Nachricht auf ihn hervorbringe.

„Friedrich?!“ rief Grebin halb erstaunt und halb ärgerlich.

„Ja, Friedrich,“ erwiderte Jene. „Gesagt hat er mir nichts — aber ich bin fest überzeugt, daß er denkt, Du werdest ihm Lena geben.“
 „Dann kann ich ihm nicht helfen,“ sagte der Müller mit entschiedenem Ton. „Ich habe viel für ihn gethan und werde noch mehr für ihn thun, als er denkt — aber Lena bekommt er auf keinen Fall: — er hat keinen guten Charakter.“

„Thust Du ihm nicht Unrecht?“

„Nein, Katharina — ich thu ihm kein Unrecht,“ wiederholte Grebin mit Nachdruck — „ich kenn' ihn besser als Du! Ich erwarte sehr wenig Gutes von ihm: — er ist neidisch, mißtrauisch, heimtückisch und über alle Maßen habgierig; um reich zu werden, würde er selbst vor einer niederträchtigen Handlung nicht zurückschrecken.“

„Wenn er wirklich so ist, wie Du sagst und nicht ist wie andere Menschen, so ist das nicht seine Schuld,“ versetzte die Müllerin. Seine Mutter hatte den „bösen Blick“ — und er hat ihn von ihr geerbt.“

„Ach rede doch nicht solchen Unsinn!“ rief Grebin, der seine Frau oft wegen ihres Aberglaubens tabelte. „Seine Mutter war eine gute, aber gar zu schwache Frau. Hätte sie ihre Kinder ein bißchen strenger behandelt, sie würden tüchtigere Menschen geworden sein.“

„Warum konnten sie die Leute denn alle nicht leiden?“

„Warum? Weil sie ihre Zunge nicht im Zaume halten konnte!“ versetzte Grebin. „So oft sie irgend Etwas bemerkte, was ihr nicht gefiel, sagte sie's frisch weg — und die wenigsten Menschen können es vertragen, daß man ihnen die Wahrheit vorhält! — Doch ich bin herzlich müde,“ fügte er nach einer Pause hinzu; „ich muß mich so bald wie möglich schlafen legen. Der morgende Tag wird wieder seine Plage haben!“

Nach diesen Worten verließ er das Zimmer, um nachzusehen, ob im Mühlwerk noch Alles in guter Ordnung sei, und ob Friedrich mehrere Aufträge, welche er ihm gegeben hatte, auf die richtige Weise ausgeführt habe.

II.

Wer von der Mühle nach der Elbe wanderte, sah außer dem bereits erwähnten Städtchen D., das gegen Süden an einem Nebenfluß jenes Stromes lag, gegen Norden noch ein anderes, von dem eine Poststraße nach dem ersteren führte. Auch in N., das letztere Städtchen, rückte einige Tage später eine Abtheilung französischer Infanterie ein, welche die Vorläuferin eines großen Heeres zu sein schien, das von Norden oder Westen heranzog.

An dem Abend, wo dies in den umliegenden Ortschaften bekannt wurde, verließ ein Mann nach Einbruch der Nacht Dambin und schritt möglichst geräuschlos dem nördlich gelegenen Städtchen zu. Je näher er diesem kam, desto behutsamer trat er auf und schlich endlich auf das vorsichtigste den französischen Vorposten zu, die neben einem kleinen Walde

*) Die Wenden nennen den bösen Blick das „mal oochio“, der Italiener: „lente Dogen“ (böse Augen).

Beud und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Biesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Biesbaden.

standen und weiter vorgehoben waren, als er zu vermuthen schien, denn plötzlich scholl ein lautes: „Qui vivo?“ ihm entgegen.

Einen Augenblick stand er unschlüssig da — dann sprang er schnell gefast in den Fichtenwald, ohne das zweite „Wer da?“ der französischen Schildwache abzuwarten.

Die Letztere mußte ihn jedenfalls gesehen haben, wie auch er ihre Umrisse seitwärts im Fliehen gewahrte, denn sie legte sofort an und schoß nach ihm. Die Kugel schlug in den Stamm einer Fichte — aber kaum war der Schuß verhallt, so trachte schon ein zweiter und dritter und zwar vor ihm im Walde — ein Zeichen, daß er es mit einem französischen Piket zu thun habe, das im Gehölze Posto gefast. Auch diese Schüsse trafen ihn nicht — und in der richtigen Voraussetzung, daß es den Soldaten fast unmöglich sein werde, ihn zu treffen oder ihm mit Erfolg nachzufolgen, wenn er im Dickad zwischen den Bäumen dahinlaufe, so sprang er von Stamm zu Stamm, während dann und wann ein Schuß hinter ihm krachte und die Kugeln über seinen Kopf pffsen.

Die Franzosen standen sehr bald von der Verfolgung ab, und als der Flüchtling dies merkte, schritt er quer durch den Wald, und sobald er den jenseitigen Rand desselben erreicht hatte, wandte er sich dem Dorfe Sarrentin zu und schlich behutsam auf den Feldern dahin.

Aber kaum hatte er einige hundert Schritte gemacht, als ein Mann, der hinter einem Gebüsch gestanden, auf ihn zusprang, ihn mit einem kräftigen Griff packte und ihm zurief:

„Was schleichst Du hier bei Nacht und Nebel umher, Kerl?!“

„Um Gottes willen, Grebin, seid Ihr's?!“ rief der Flüchtling erstaunt und erschrocken.

„Was? Dobrow?!“ rief der Müller, der von seinem kranken Bruder in Dambin heimkehrte, auf's Höchste überrascht. „Was treibt Ihr hier um diese Zeit?“

„Und warum habt Ihr mich angehalten?“ fragte Dobrow.

„Als ich neulich Abend zu meinem kranken Bruder gerufen wurde, sah ich eine dunkle Gestalt über die Haide gleiten und dann zu den französischen Vorposten gehen und mit ihnen sprechen,“ versetzte Grebin. „Da ich dieselbe Gestalt in Euch wiedererkannte, so packte ich Euch, um zu erfahren, weshalb ein deutscher Bauer zu den Feinden schleicht.“

„Da Ihr mich einmal getroffen habt,“ entgegnete Dobrow nach einer Pause, „so will ich Euch alles aufrichtig und der Wahrheit gemäß erzählen. Ich bin fest überzeugt, daß Ihr mit vielen Anderen glaubt, ich sei ein schlechter Kerl: — ich kann Euch beim Allmächtigen versichern, daß ich bei weitem besser bin, als die Leute meinen. Zu einer anderen Zeit sollt ihr Beweise dafür haben — — jetzt will ich Euch nur erklären, warum ich zu den französischen Vorposten gegangen bin.“

„Als die Franzosen nach Rußland zogen, kamen täglich starke Abtheilungen durch das Dorf, in welchem dazumal mein jüngerer Bruder wohnte. Eines Tages — ich war gerade bei ihm zum Besuch — trat ein französischer Unteroffizier mit vier Mann in's Haus und verlangte ungestüm zu essen und zu trinken. Man brachte herbei, was in der Eile aufzutreiben war, und die fünf Marodeurs — denn das waren die Ankömmlinge — setzten sich an den Tisch und sprachen dem Aufgetragenen tüchtig zu. Der Brantwein hatte ihnen die Köpfe schon ziemlich stark erhitzt, allein sie verlangten noch immer mehr Brantwein.“

„Mein Bruder holte die letzte Flasche, die ihm übrig geblieben war, und als sie dieselbe schreiend und tobend ausgetrunken hatten, brachen sie auf. Die älteste Tochter meines Bruders, ein hübsches Mädchen von achtzehn Jahren, die im Garten mit dem Aufspannen von Leinwand beschäftigt war, schien dem Unteroffizier zu gefallen; er sagte ihr einige Schmeicheleien und lud sie dann ein, ihn eine Strecke zu begleiten. Sie weigerte sich — er aber bestand nur um so mehr darauf und wollte sie endlich mit sich fortziehen.“

„Als mein Bruder dies sah, ging er in den Garten und bedrohte dem Unteroffizier, das Mädchen loszulassen — allein diese Einmischung erregte den Franzosen im höchsten Grade. Er stieß meinen Bruder hohnlachend zurück — dieser aber sprang wieder herzu und wollte seine Tochter in's Haus zurückführen. Der Unteroffizier versuchte, sich ihrer zu bemächtigen, doch mein Bruder schleuderte ihn mit Riesensärke zu Boden.“

„Da gerieth der Franzose in eine blinde Wuth, zog sein Seiten-gewehr und stieß es meinem Bruder durch die Brust, daß der Unglückliche todt niederfiel.“

(Fortsetzung folgt.)

4777

426